

Keleti naplóm.

1873. szeptember hó 15. iktatás Kertész.

Soldatis Zsuzsanna.



Mit Freuden in den Augen und einem warmen Lächeln
 auf dem ganzen Gesicht ist er mir abwesend geblieben. Er war
 und freundlich, als mich am 15. September der Lord der
 Forderungspost Albrecht aufsuchte um mich zu bitten
 in die Stadt zu kommen zu bringen, wo nicht ~~keine~~ nicht
 der Mutter warmen Ruf. Erst für die Mutter der
 Geburt geschickte und nicht der freundlichen Frau die da
 durch meine Mutter in mir zu Gerechtigkeit zu setzen,
 das ist meine Mutter und das, das ist das

für meine Liefersumme konnte ich über die kleinen
 Dinge, wo ich die Gewohnheit für mich - und so auch
 in der Abwesenheit, die Gewohnheit zu setzen, das
 Kissen zu setzen, das mich auch in der Abwesenheit
 zu setzen zu setzen und zu setzen der die Gewohnheit
 Heintich, mein Cousin Wilhelm, der mich auch in der
 Lage waren mit mir der Lord und der Gewohnheit
 von der letzten Geburt der mich auch in der Gewohnheit
 zu setzen. Es war ein Quell, aber für mich das
 zu setzen. In der Gewohnheit zu setzen zu setzen
 mir auf dem zu setzen zu setzen zu setzen der die Gewohnheit
 und zu setzen zu setzen in mir der Gewohnheit zu setzen:

Toten velen dalam sokai.

Örökre láj harain iten velen.

Nach dem ich den letzten der Gewohnheit, was
 zu setzen für den zu setzen zu setzen zu setzen
 was und als es mit einer warmen Gewohnheit zu setzen
 die Gewohnheit zu setzen zu setzen zu setzen
 zu setzen und zu setzen zu setzen, das ist die Gewohnheit
 zu setzen.



[illegible]

dieser Mollart; weisheitlich für mich als bekehrter junger
Mollart. Für mich und die Hochachtung der Abkömmlinge
des großen Gallenwollart. Und auf Torsel soll
auch gelitten ~~als~~ ich mich dieses Gedächtnisses um das
Bosporus.

[illegible]

2 Nov 3 Friday

2) Antwort auf den Bogenstein für die auf die uns freige-
gebenen Götter. Die Antwort wurde ich mir
auf flüchtig geschrieben. - starkes arabisches Koma.
Friede uns aufgeben.

~~24 September~~

Mein Jagdwort lautet mir voll unbek^{ter} Art zu
werden. Es steht bei uns, bei uns zuerst von mir
- will jaget xpm^{er} jagt - Muten zu bekennen.
Es kann ich mich ansetzen und kenne ich jagen, was
mir mich bei Jagdzeit zu jagen abzugeben. Es wird
überall, in xpm^{er} jagt, mit Rausen jagen.
- xpm^{er} - es will mich bekennen dieses Wortes
in einem freies, ungetrübten Frieden ansehe.
Es zu mir.

24 Sept.

Freud, 17 des Geburtsfestes meines guten Mütter.
Nun sehen sie mich zornigst in. formell erscheint,
dass ein solches Andress gut ist, wie man in diesen
Tage mich liebster wunderbar begreifen. Hesper
das gute, gute geliebte Mütter, die für mich in tiefster
tiefen Kuss ist und ein, wie ich in einem Mütter,
und das für mich Glück in der Mütter. Freude der
Kreisläufe Leben in. freigebe! Die stillst mich ganzes
Mütter auf und ist das in mich für mich gewachsen.
O Mutter mich nicht, mich mich glücklich. Ich bin
mich am Mütter in. freigebe. Die ist die Götter das
allzeit auf der ich mich in mich Mütter. Freude
der freigebe. Mütter gute Mütter. Freude wie an die
Freude, mich ist mich in jeder Zeit und in jeder
Freude aufsteht. Die Mütter ist der Mütter. Freude
mich in Freude mit der Freude ist mich in
mich in Freude aufsteht. Freude ist mich in.

[illegible]

[illegible]

des fruchtbaren in Genuß, der jüdischen Gurgel.
 Ich habe bitter gemerkt, gepurpurt als ich die mir
 vorgeführten Kinder abkündete, sehr gefühlt
 als ich "unseren Vater und König" mit der mir
 schickten vorgeführten Bitter betraute, sehr
 mich gegen Gefühl als ich die Faser küßte,
 denn Vergnügen. Mythen ist aber unendlich annehmlich.
 denn Vorpostenbureau ist sehr zu empfehlen
 und gewinn, denn faktisch ist auf jetzt in.
 Zug mit sehr tiefem poststellen mich abgeben.
 Es ist Spure oder Morde? für ein jeder
 bin ich da, denn meine Spuren fließen
 zu ständiger, nicht meine Mutter mochte
 I gegen. folkt. Es ist gewinn; ist dann
 nicht.
 Ich habe mich aber nicht sicher machen
 wollen fast als ich die Notizen der Gurgel
 mit den sehr abgebrannten Tönen davon
 spreche. Ich - fast, fast, mit fast mit diesen
 großen Räumen nicht über das - ganz
 mit dem. die Gurgel wieder mehr by
 nicht über meine Spuren, auch über meine
 Reineis, Wuth, meine folkt. - ja, diese
 Gurgelgurgel, die fast, ganz, und
 nicht meine Spuren. Die Gurgel der Gurgel,
 das sein kann sehr zu sein. Wuth, fast
 fast, nicht in der Gurgel aller Tage oft,
 das die Gurgel der Gurgel, die Gurgel
 des Gurgel, die Gurgel der Mutter. Wuth -
 nicht. Ich finde das den die Gurgel
 Gurgel, in der Gurgel, in der Gurgel
 der Gurgel, in der Gurgel, in der Gurgel

Ich habe mich auch Aufopfer mit ihm, der
 drückende letzte Opfer, ist alle Opfer.
 mit sich mich zum Opfer gegen diesen
 Anwalt der Menschheit, der gegen die
 die zur Menschheit. Das gegen die bösen
 Geist der Freigabe, der letzten Marktheit,
 der politischen Handen. Ich bin ein Opfervolk;
 Opfer für die Religion der Erde, für die
 Befreiung aus dem Kerkel, aus der faden
 des Fleisches! Ich werde an diesem Opferfest
 ein Opfer sein.

4. October.

Am 2. d. M. verließ ich endlich Stambul um
 mich in langsamer Progression meinem Ziele
 entgegenzutragen zu lassen. Nachdem ich noch einen
 Brief an meine Frau Schiller geschrieben hatte,
 machte ich mit daran, meine sieben Zylinder
 in Ordnung zu bringen und mich nach eingetragener
 zeitlichen Tageszeit um 3 Uhr an Bord eines
 zu begeben. Mein zuvorkommender Landsmann
 Herr Zilggyi bemühte sich noch in der Expedi-
 rung meiner Sachen, und seine meinem Kammer-
 gegebenen Instruktionen trugen recht viel dazu
 bei, dass ich durch die doppelte Douane
 weniger zu leiden hatte als andere
 weniger erfahrene oder instruierte Menschen
 zu thun.

Auf dem Bord traf ich Sachan und Schöder, die
 nach Troja fuhren und bis zu dem
 Sandascher meine Begleiter blieben. Wir
 verweilten bis zur Winternacht am Verdeck
 und das erstemal nach drei Wochen hatte
 ich hier wieder Gelegenheit über Dinge
 meines Faches, in wissenschaftlicher Weise
 sprechen zu können.

Das Wetter war ein unerwartet schönes. Kein
 Lüftchen störte die ruhige glatte Oberfläche
 des Meeres und der mit Wolken bedeckte
 Nachthimmel leuchtete auf mich freundlich und
 selbstzufrieden herab als wolle es mit Brief
 zollen für die mythologische Theorie für

elcher ich ihn verarbeitet und über welche
 ich unter seiner eigenen Siegel nachdenken
 Etäkelten auf mich herab die allen
 Gestalten Abrahams, Ists, Jakobs,
 als grölten sie mir gar nicht, dass
 ich ihnen ihr altes Recht endlich mit
 der ganzen sündlichen Freiheit dessen der
 edle Gedanke fähig ist wiederfahren
 lassen, ja als ob sie ihres Rottens wäkten
 und ihn in mir nun gefunden haben möchten.
 Und die Menschen denen diese Ehrenrettung
 gleichgültig, sollte mir grölten, ob der
 Angelegte best, die ich mit dem dem
 schonen Nachthimmel der alten Bedienung
 habe?

Ich entschlief mit dem Gedanken und als
 ich erwachte, da hatte bereits Scheich
 der sein entführt und Abra Loak, der
 von Abram geschlahten, würde in
 neuem Leben erwacht. Ich ging auf meine
 Kabine, die ich mit einem muslimanischen
 Sorte aus Agids hielt. Er lag gerade
 auf einem Kissen und befe das Lager.
 Ich beneidete ihn und hätte die Kinder
 des Morgenroths "ebenso innig begrüßt,
 wie es seinen Allah. Ich wusch mich
 und kam wieder aufs Verdeck.

Sachah und Schotte tranken sich an
 der ersten Frühstückstunde von uns und ich
 blieb mit einer munteren Compagnie die
 ich bereits den ersten Abend an sich koramos,
 allein. Die muntere Gesellschaf

bestand aus einem jungen Kaufmann
aus Spolda, einem erbagten Touristen,
der bis Smyrna reist um von dort nach
Griechenland, Egypten und Syrien zu reisen.
Ein höchst portables munteres Paar,
sein Name Zimmermann; dann aus
einem deutschen Kaufmann aus Konstantinopel
Leofelder, Sohn des ottomanischen
Hofmöbelfabrikanten, und seiner ziemlich
netten Schwester Maria, die mich mit
ihrem Namen, mit ihrem Kohlschwarzem
Haar und gewickelten Stacheln an
ihren Locken durch ihre weisse
Schweigsamkeit an meine Schwester
erinnerte, was ich den stillen Hin-
nach einigen Stunden unseres Bekann-
tschaft auch gelang. Sie gab es Leben
und Spass. Meine fange wiegelte,
ich war aus einer mahnenden Ruck-
Zungenbeschränktheit erlöst, ich konnte
sie nun laufen lassen. Sie gab
Aneddoten, Witze, Sprüche, Umriss
und - Bordeaux. Heute früh da
wir in Smyrna landeten, maile-
wir den Weg gemeinsam hin. Die Leofel-
der trennte sich von uns, ich und
Zimmermann missteten ein paar
Pferde und durchzogen noch zu vor
die Berg und Thäler, der Bazar
die Reliquen des alten Schlosses, da

von Schiff aus einer sehr schöne von der
Nähe sogar imposante Ansicht vieler
Zusammenhang die Mauer umschließt
die Kreise des ganzen Plateau de Berges,
und die unterirdischen Gänge. Dem Uferwerk
noch zu sehen, erinnern an mächtige
Baugriffer und -elende Sklaven.

Ich fühlte mich stolz auf dem Rücken
des Rosses, das Gefühl der Freiheit erweitert
meine Brust als ich von der Höhe auf
den im Sonnenchein erglänzenden
Hallenport und seine bunt besetzten
Schiffe (es war der Normanstag d.
Maj. unsere Könige - die fregatte Lissa
ist an der Smirner Bucht liegt feicht
desin Tag mit Sang u. Klang) herabschante.
Der zweite Ritt in Asien, den in Skutari
hatte ich auf einem edlen Esel meine
Tafelfestigkeit bereits erprobt. Jümmern
war mir gewöhnlich übermüthig. Er jagt
sein Galopp vorwärts, ist mein Pferd todt,
stolperte über einen Graben, der er überwinden
wollte u. s. w. Bis vier Uhr gieng ich dreis
Weise munter und frohlich her, bis nämlich
mein Gefährte aus Ufer leben munter um
sich zu sehen anfuhr. Ich kehrte
zu meinem Sackem zurück und sah
den Hirat pfeifend zu meiner Furs über:
Ich bin wieder angekommen.

Wir liefen heute von Smyrna gegen 12 Uhr Mittags 5. October.
 bei nicht mehr günstigen Wetter aus, als
 wir dahin anlangten. Ich war nun allein,
 doch nicht allein, denn meine Gedanken haben
 eben seitdem ich vor ~~Zust~~ der Gnade des Zufalls
 irgend eine liebliche oder unliebliche Gesellschaft
 zu erwarten habe, einen tieferen Grad von Intensi-
 vität angenommen, so dass ich mich auch
 ohne Buch in der Gesellschaft dieser einen
 Gedanken, den ich von allen Seiten durchdenke,
 fortziehe ohne auch nur den Schatten der
 Langweile zu gewahren. Und meine Gedanken
 finden ja sehr so viele Anknüpfungspunkte
 zur Entstehung u. Entwicklung. Doch ich
 soll es nicht allein bleiben.

Meine Gesellschaft von Iano trägt natürlich
 in diesen Augenblicke Herr ~~Abg.~~ ^{Abg.} ~~der~~
 nachdem er bereits einmal von seiner Würde
 abgesetzt wurde von Istanbul aus, wieder
 als Minister nach Danaburg geschickt
 wird. Vermuthung nach Danaburg wird
 hierativer sein als die meiste der die
 wenige? Sonst an den, dass Minister hat
 eine ganze Suite von hohen militärischen
 Würdeträgern mit sich, Marschälle, Generale
 und sonstige Leute, darunter auch sein
 höchst eigener Sohn. Dieser Sohn nun

hat gestern meine dankselige Freundschaft
 gesucht, indem er mich zur
 Theilnahme an einer Champagnerpartie
 einlud. Er ist mit recht zweck seiner Freunde
 anordnete. Ich begleitete den Sohn des
 Mächtlger, fand ihm selbst aber höchst
 einfältig und tief unter dem Einfluss eines
 edlen Rebassers. Der er servierte. Wie
 ich bald aus einer Conversation entnehmen
 mochte der Freund seiner Annäherung an
 mich der sein, dass er gerne etwas näher
 über das Was und Wo des ffl. Leefeldts
 hören möchte, von der er ganz begeistert
 war, und mit der er mich in freundschaft-
 lichen Gespräche im ganzen vorgegangenen
 Tag brücken konnte. Ich gab ihm die
 nöthigen Aufklärungen, die ich eben zu
 diesem Zweck (Erbasert) mich befriedigt
 zu haben sehe. Aber ich unterbreche ein
 munteren Theil in geschäftlicher Ges-
 sellschaft und legte den Grund vielmehr
 zu näherem Verkehr in Danksagung, den
 mir von Nuten sein dürfte. Die Leute
 indes mich gerade in ihre Gesellschaft
 in Dan. mich anschließen zu wollen.

was ich vorläufig weder annahm noch ablehnte.
 Im Allgemeinen sind den Menschen vor beispilllose
 Beschränktheit, die sprechen einige Worte
 französisch und damit denken sie das Recht in Recht, der
 höchsten, wohlthätigen Bildung zu dienen.
 Der Sultan duldet für sie nicht, sie essen und
 trinken was immer ihnen vorgelegt wird, und be-
 sehen sich die nie. Wie steht nicht ihr fester
 Betrug vor dem deutlichen Calumnien
 meiner Tage? Von diesen Ehrenten
 befindet sich ein Theil auf dem früheren
Verdeck der Türe. Ich wurde von ihnen mit
 lauten Tyankens und einigen Freudenempfangen.
 Als ich mich entfernte, da lobten sie mich
 meines Besuchs. Jeder Morgen und Abend zu
 wiederholen, da es ihnen nicht möglich ist,
 zu mir zu kommen. Ich versprache ihnen
 und will es auch getreu halten. Ich
 schätze und liebe diese edlen, unwissenden
 Menschen. Ihre Unwissenheit bildet ihren
 Freitrag für meinen Körper. Ich sehe,
 dass die Wissenschaft den Menschen nicht
ausathet Wohl macht.

Mehr als von den Pascha's, der
 außerdem mein Wohnungswort gewahrt
 ist, freut mich ein schlechter Kaufmann
 aus Samarkand الرجلي الرجلي - Entel

6. October.

der berühmte gleichnamige Verf. des Libel
intitulé - der von der Hageit erzählt, dass ich
 arabisch spreche und in islamischen Sachen
 bewandert bin. Fortan bevor uns Schiff
 von Smyrna weiter ging suchte er mich
 auf dem Verdecke auf und knüpfte mit
 mir in arabischer Sprache ein Gespräch
 über interessante und gleichgültige Dinge.
 Er citirt gerne, und wenn er sieht,
 dass ich die Quelle seiner Stellen genau
 kenne, so fällt er mir sehr vor Freude
 in den Hals. Es ist Thatsache, dass dieser
 einfache Fuchshändler aus seiner Religions-
 literatur mehr weiß als mancher Cano-
 nicus in christlicher Kirche nur von
 eigenen. Dies ist der Lager derjenigen Religionen,
 die das Studium an sich zur religiösen
 Pflicht machen. Der jüdische Rabbi und
 der mohammedanische Jur haben un-
 endlich Feinde in Muhammedanismus fünf
 Könige, notwendig durch einen wenn
 auch beschrankten Literaturkreis ein
 Seminar von aueregenden Gedanken erhalten;
 gar manchen Lagen ist der culturellen und
 wissenschaftlichen Fortschritt der Welt
 gerade aus dieser unehelichen Anknüpfung
 entsprungen. Der christliche Lagen darf

316
Nichts wirken, was in das Radica der Pfaffen
schlägt und durch diese Absonderung und
Rechtsbestärkung aufstellt auch jene
heilsame Controlle, welche sich aus
unvermeidlichen Lagen über ihre
resp. Pfaffen ausüben in Hand send.

Mein Dahabi hat nun mehr als
 die erste Oberfläch seiner Religionsliteratur
 gesehen, er zeigt sich mir als gründlicher
 Kenner des Koran, der Tradition, als
 eines Theils der späteren Poesie. Doch
 sieht man ihm der asiatische Eufallspiel
 an. Gestern sagt er mir z. B. unter
 Anderem, er habe bei einem Privaten in
 Constantinopel eine 25 bändige Conversations-
 gazette, den ein gelehrter aus der Provinz
 in Tag und Nacht an der Grenze Rußlands (gemessen)
 befaßt, und sehr kühn, daß diese Provinz vor 500 Jahren
 eine der reichsten der Welt in Muthen (d. h. Reichtum) gewesen sei.
 und an der Grenze Rußlands (gemessen)
 befaßt, und sehr kühn, daß diese Provinz vor 500 Jahren
 eine der reichsten der Welt in Muthen (d. h. Reichtum) gewesen sei.
 und an der Grenze Rußlands (gemessen)
 befaßt, und sehr kühn, daß diese Provinz vor 500 Jahren
 eine der reichsten der Welt in Muthen (d. h. Reichtum) gewesen sei.

7. October

mit
Unser der bisher erwähneter Herr verbrachte
mit die lange Zeit am Bord Juno die Bekann-
schaft mit dem Stabe des Schiffes, Dr. S. mel-
Tischnachbars und einem Herrn aus Paris, Na-
mens Worms. Ersterer ein zwar intelligenter
doch ein ganz klein städtischer Mann, der nur
für Noth ausreichte, wenn man sonst nichts
Anderes vornehmen konnte als Conversation
zu halten. Aenderer, Vize des Dr. Worms,
dessen Werk "Le droit de propriété en
Algérie" ich ein mal gesehen habe, ein
vielergeister Mann, mit noch weitergehen-
den Plänen. Er scheint viel gesehen zu
haben, aber auch ziemlich viel Wind und
Schwindel zu machen. Man unterhält sich aber
mit geschickter Sprachsäule in mir anget,
wie als beschränkter Bescheidenheitshelden.
Überzeugt hat Herr Emil Worms, ein einfacher
Papierhändler, recht schöne Kenntnisse in der
Reiseliteratur und Ethnologie, also, Malakolo-
gie, also in Dingen, die zur der Hilfswissenschaft
in einer großen Kunst gehören, die man
reisen nennt.

Mein Stab hat besucht mich alle Tage ein pa-
mal und hat mich, wie ich sehe, ebenso
sehr liebgewonnen als ich ihn. Ich mache
den Verkehr zwischen Herrn Tabati und
den übrigen Schiffgenossen. Unser Gespräch
bewegt sich principal auf den Gebiete der
oes und des 751 also oben in Dingen.

34
in denen ich sattelfest bin. Er hat mir
eben heute ein paar Gedichtchen diktiert, die
ich mir aufschreibe, weil ich thörichtes
an der europäischen Poesie kenne, wo sie
als originelle Gedanken gelten und in Epigrammen
sehr figurieren. Z.B. das Epigramm mit
dem Witz bei der Geburt und dem
Lachen beim Tode. u.s.w.

Emir der Paschahs, mit denen ich in
Tasche sitze hat mir gestern beim Essen
ein Compliment gemacht. Ich machte
ihn nämlich aufmerksam, das wir
heute gerade die stylt ähnl. haben,
er scheint es nicht gewohnt zu haben,
dass erwer es fräppul. Dass er nicht
antworten konnte, was Lautes "Brav" zu
sollen. Etwas ihm nicht ein, wie
"contumace" auf Türkisch heißt. Ich
half mir, mit dem arabischen isla.
und erstot wieder der Reifall an
der größten Rindviehe, die sich zu
arabischen Paschahs metaphysichen.

Es mag wohl noch ein unvollkommenes sein,
dass man Montes quier ins Türkisch
übersetzt. Ich nahm heute zwei Gelegenheiten
mit einem der in Begleitung der Paschahs
befindlichen Stockerl von Beg vor.

طولو ایسه قصه

طولوا ایسه کیسه ایله صنفیغیه
 روشنی اولور سه کیسه ایله صنفیغیه
 دروست اولور هب سکا روشناه صنفیغیه
 روشناه اولور سکا هب روشن صنفیغیه

8. October.

Wir sind heute früh in Cypern angekommen. Nachdem ich vor
hier aus einige Briefe in die Herakleio besorgte, ging ich
mit Freund Worms aufs trockene Land zufohrerel nach
der Hafenstadt Larnaka, ein wirklich schmutziges Eri
kennt, sandig und beide bis zur Verweilung. Dennoch
trüber mir aus da Stunden lang herum, benutzte
weil nichts anderes da war die umhammeln
sich Schellenmer, wendet von Einigen Schulmei
stern aufs feierlichst empfangen und floten uns
mit der Schuljugend. Diese wurde von uns mit 2
Tiartern beschenkt, was per Kopf die runde Summe
von 8 Para ergab. Ich kann den Krieg nahe beschrei
ben, der diese Theilung hervorrief. Ich machte dann
der Salomo und kompletirte die zum Becht gegeben
Tunne dahin, dass auf jedes der Schulkräuter ein
Zehnkarastück kamen. Ich wir mit unseren V. L. W. s
auf den iden Kreise erschienen, waren wir Gegenstand
allgemeiner Begegnung.

Wir beschlossen unseren Rundgang mit dem städtischen
Kaffeehause, wo wir jeder einen schwarzen Kaffee an
Nargile einathmen. Wir trafen dort einen türkischen
Kahnier (Fisch), der uns zu seiner Zeit bekehrte
und uns die ganze Sache (die machte 1 Paskia) befragt
te, was wir mit Tabak und Pümpfen erwiderten.

Der Paschah war heute sehr liebenswürdig gegen
mich. Zeitlich früh ließ er mich ein, wobei ich ein
Verdacht Ref zu nehmen. Er unterhielt mich mit
den Wunderthaten des gegenwärtigen Obermufli's an
Edenarkus Mahmud Efendi, welcher einen großen

- Commentar zum Koran geschrieben haben soll und Bi Nihal
schreiben und lesen kann, ein ausgezeichneter Adla-
bit, Dichter d. Prosa u. Historiker etc. Nur ein
wahres Weltwunder sein soll. Ich versäumte nicht
die nöthigen Complimente betreffend die wunder-
bare Begabung türkischer Leute, zu machen, so
große Pascha schenkt dies auf sich beruhen zu lassen
denn er wie ganz bescheiden meine Bemerkung
auf ein bescheidenes Maas zurückwies er wieder
die hohe Begabung der Europäer hervorhob. Er
machte mir dann persönlich einiges an Schönheits-
pflasterchen; er will von Dahabi gehört haben, daß
ich ein wahres Stolz sei und er fühle mich
allein Sohn als Meister vor, was auf den großen
Sohn, des großen Mannes gewirkt haben muß.
Als wir nämlich hinfuhr zu selber Boote von
Cyprus nach Bod Tuno zurückkehrten, da forderte
er mich auf in Damaskus zu zu schlafen.
„Ganz memorabil“ dachte ich. Ich bin ganz
begierig zu wissen, wie ich mit dieser Leute in Dama-
skus stehen werde.

11. October.

Ich bin heute ~~bis~~ ^{schon} den dritten Tag in Beirut und schreibe Sie gegen-
wärtige Tagebuchnotiz bereits mit Schutzwischse, dem lebhaftesten
Tintensurrogat des Orientes. Am 7. zeitlich früh bin ich hier
angekommen und wurde von den Bewelkoms mit Fabel und Tanchen,
mit Trompeten und Paukenschall, mit Hürschknall und Festgesin-
ge empfangen, was allerdings nicht mir, sondern meinen hohen
Reisegefährten, dem Muschir und dem Pascha galt. Vorne im
Reinles Hofes gelandet, umschwirrten mich da versch. dentlichen
Lokadiner der unterschiedlichen Höfels, zierten mich und
her, nach rechts und links. Man ist in solcher wichtigen Monen-
ten des Lebens eine wichtig Person, man wird allenthalben geracht,
Jedermann will der Löwenanteil haben, ander großen Saug-
und Pumpoperation deren Objekt der Rede ist. Erst ist.
Ich entschleiere mich nach Erhaltung der Preise für das Hotel
des Boyagens dasen frische Reinen Boules hält, und unter alle
an mich ergangenen sanguinische offener für meine zusammenge-
schnotrene Baarschaft am vortrefflichsten schien. Nachdem ich
mich umgesehen und meine Nase in Ordnung gebracht hatte, suchte
ich allsofortig Buonazie auf. volder seit 12 Jahren Leiter der
hiesigen Tal- und Schul ist. Ich fand Signor Cape (so hieß
er hier allenthalben genannt) ohne alle Schwierigkeiten, er
empfieng mich mit Liebe und Wohlwollen und der Karne Re-
souch des Freundes, Da ich schon so lange entbehrte, dankte
die schönen Leipziger Zeit wieder in mein Gedächtnis zurück.
Ich machte hernach meine Aufwartung im Consulat meines Mandats;
in Abwesenheit des Generalconsuls vertrat ich mit dem Vicedirekt,
der sich sehr anerkennungswillig empfing und mir speccelle Empfeh-
lungen nach Samarkand zusagte.
Mein nächster Besuch galt Herrn Van Dyk, dem hiesigen amerik-
schen Geistlichen, der mich sehr cordial und freundlich empfing (klar he-
rort mich ihr früher empfieng) und dass ich bald Gelegenheit
hätte die ganze Flotte meiner altenheim Goldschmied
anzusehen. Wir sprachen etwa ein Stündchen und zog mich
was den geringsten Anstoss weder signierte, dass er nicht
umhin konnte ohne seiner anglo-saxischen Zugeschöpftheit.
mir keinen Beifall in überschwänglichen Worten auszusprechen.

Ich wurde bald als jeu bekannt und alles war meiner
 Aufnahme voll. Van Dyk machte mich bald mit einigen Epikern
 der hiesigen christlich-arabischen Gesellschaft bekannt,
 darunter vor allem, dem imgelebten Prof. des jeu bei
 Batroun al. Bistam. 7.1. machte diesen mit dem mir als
 Begleitung zugegebenen the alim Ibrahim meine Aufwartung.
 Er wohnt in dem Locale der jeu jeu eines jeu mit
 echt orientalischem Dampf angestrichene jeu - und jeu
 u. welche unter dem Patronate der armen Konventen jeu
 steht. So wie der Geist der dieses ganze jeu der jeu. Der
 eines echt ewangelischer Hypothese ist, so hat auch dieser selbst
 Geist falsche Salbung den ganzen Kreis durchdrungen, welche
 u. d. um sich gescharrt und welche er von der maroniti-
 schen Seligkeit der protestantischen jeu. Der eine jeu
 scheint mir ein wahrer Voltairier zu sein, der aber seine Rech-
 nung bei dieser protestantischen Schwindelerei findet. Er spricht
 auch weniger über Protestantismus als die übrigen und ist daher
 eher orthodox. Unser Gespräch drehte sich gänzlich um litera-
 rische Notizen (s. gezeichnete jeu über das Wort jeu
 (= jeu) betraf ich als jeu dieses jeu) und um
 die Person Fleischer's, von dem der alte jeu seine
 aus Religionen grenzende Verhörung regt. Er erkundigte sich
 über öffentliche u. Privatverhältnisse des jeu in Leipzig
 sehr viel und endlich noch nachdem er mich einige
 Vergleiche u. einige Kaffeestunden beim jeu, bei Ende
 von dieser arabisch-protestant. Atmosphäre.

Gleich darauf besuchte ich die jeu in Begleitung
 des Ibrahim, eines Bruders des jeu dieser dem jeu
 über Zeichnungen dienende jeu ist. Die Logen
 „Beim jeu“ stammen alle aus dieser jeu.
 Diese Stadt ist überhaupt reich an jeu jeu
jeu, dann jeu jeu. jeu jeu

Es existirt hier ein "Deutscher Verein". Darin befreundet ich Hans
und verdrängte mich dadurch aus Reich an Dagebende hier
lebende Deutschen und Schweden. Die Beiräte Abende werden
regelmäßig, ein Ballon meine Wohnung bringt, wo
ich mit dem ständigen dampfen, dem Wagen, die der Abends
lauchte. Eine Reihe von Abenden pflegte ich in der Nacht, mir
zu gesellen und meine Fertigkeit in Gebrauch des Englischen zu
benutzen. Ich als diese Fertigkeit beizubringen, die man ge-
nügen Kenntnisse in der Literatur. Sie konnten nicht, für den
wenn ich eine arabische Bücher hat aufstellte. Ein dritter Ab-
schon sammelte ich ein Kreis von mehr an Kopf Träbern, der mich
und gaffte mich mit offener Munde an. Mr. T. W. Ich muss gestehen,
dass ich da in der Nacht Träber nicht ganz so kann. Denn doch
spricht regelmäßig 2-3 europäische Sprachen mit einer geläufig-
keit, welche die allgemeine Ansicht von der geringen Sprachbegi-
bung eines Volkes Lüge stößt. Man findet keinen jemanden der nicht
wenigsten geläufig französisch oder Italienisch spricht, wenn er
auch weder lesen noch schreiben kann. Die protest. Bibliotheken
sind nicht nur regelmäßig geläufig englisch und die Bibliotheken
sind voll mit engl. Büchern. Neben einer neuen Bible in
griechisch, nehmen die Leser regelmäßig nach der Größe
Webster. Ich habe nie ein Wörterbuch Englisch oder deutsch,
als nur die Gemahlin der W. J. L. Ich habe gegeben, als sie
mich mit ihrem Zischchen hat das ein Glas in der Hand.
Nicht desto weniger als ein politisches Grindel eines niederen
Ordnung, Eindruck auf der Empirie aus. Es ist eine falsche
Bildung eine Verkümmern des unvollständigen Träberstammes, aus
eine rohe Vandalismus Konze es unternehmen eines edle Element
mit einer national-gemeinschaftlichen Gefühlsbildung zu verquickt
und auf dem Wege ein Nationalstand zu bilden, der sich von einem
geschichtlichen Mission, das aber ein Reich zu besitzen hatte.
Darin kommt der größte Grad von Fanatismus. Bursche
schneift auf Chelil & Chiri; ein maronitisches Dagebende
das mich zu begreifen kann will von Bursche nicht, wissen.
und will beweisen dass der Kopf der K. S. eigentlich der ist.
Vorsatz von. Sträßen meint, dreier war Stell & Protest.
gewesen an d. u.

Einige Aufträge in der Umgegend. Alte zu Pferde.

41

Wir haben noch eine arabische Predigt anhören wollen, da wir dies
Experiment an einem regelrechten mohammedanischen Köig nicht
ausstellen konnten, so gingen wir, ich und Lupe, über Darnah unsere
Metallene Ibrahim für arabische Predigt einer langweiligen engl-
ischen Gottesgedanken in der amerik. Kirche. Er predigte über die Ver-
sehung und derlei Musiken mehr, malträtierte meine arabische
Sprache und tunkte durch seine ecclesiastische Langweiligkeit
einige arab. Interessante in einen ziemlich gesunden Schlaf.

(Sagte darauf ~~am~~ am an der jüdischen Synagoge. ~~Am~~
~~am~~ Ich ging noch denselben Tag auf die Compagnie
imperial um meine Revokate nach Damaskus zu holen.
Mein höchster Ideal ist die Erlernung der syrischen
Vulgararabid und da ich, wie ich sehr ~~hüßlich~~ ~~hüßlich~~ der
europäischen Gesellschaft Beirut, diesen ~~weissen~~ ~~weissen~~ viel
größer Ideal hier nicht näher kommen kann, drängt es
mich weiter ins Innere Syriens, nach dem alten alten
Damaskus.

Den letzten Abend vor meiner Abreise traf ich eine Gesellschaft
Bavaria und Marzingers - zwei jungen Kaufmannes
aus der Schweiz - zu und packte am 12. ~~Abend~~ ~~Abend~~ ~~Abend~~
meine sieben so viel gewaschener Zwetscher zusam-
men um den Beiral zu entkommen.

14. October.

Gestern früh 3 Uhr wachte ich mein Beinste Koffel
 um mich durch meine am tiefen Schlaf aufgerüttelten Leib-
 daines nach dem Bureau de von Tares bringen zu lassen, wo
 ich tollt mit der Douane, mit dem Sprach etc. in An-
 nung kam. Die Hauptsache ist bei diesem Geschäft ^{jetzt}
 man muss diese Expedition willig über sich ergehen lassen,
 denn ~~der~~ Tulle kennt kein Erbarmen. Um 4 Uhr fuhr an
 Reichspäner ab und kaum hatte ich einen kleinen Schlaf, der
 mir nach dem vorangegangenen Nachtwachen ungenüht
 entgegengau, hafter mir und kaum war ich an der aufge-
 hender Morgensonne überrascht. Da sah ich mich auch
 schon inmitten der herrlichen Lebens verschl. der Orte
 wohnen die Fräulein meiner Kindheit so gerne schweiften.
 Ofte schnell durchflogen wir die herrlichen Bergketten,
 noch schneller die fruchtbarer überende Niederung der Daka,
 es blieben uns nur wenige Minuten zur Begattung der
 Duren und Bedainen die uns in der Schen kamen, die
 die ich das allererst mal in Loka sah, und mir das
 so wenig seltsam vorkamen, dass ich selbst darüber
 ärgerte bin, dass uns das Gefühl für das Fremde
 (doch eigentlich eines der Mittel, die unserem Leben ein
 Reiz verleihen) so ganz abhanden gekommen.
 Diese Erfahrung machte ich den anderen Tag noch in volleren
 Maße machen. Denn alle die Herrlichkeit der Samarkand
 die ich aus Büchern so oft bewundert, und die mir in Folge
 letzter Respekt eingeflohen, kamen mir vor wie die Nicht-
 thümlichkeit meines Vaterlands.

Aberd. um 6 Uhr kam unser Dilligence in Jerusalem
 an, in den glänzenden, leuchtenden Damascus, in den einer
 der 4 Paradiese der Erde. Den Mann, das Leutchen des Para-
 dieses enthielt sich mir beim ersten Anblick aller
 Dinge noch nicht, wenn ich ~~in~~ ^{zu} den Mithäusen absteige,
 so sieht mir in Haupttheile der Stadt, dem Saras proce-
 ssion. Bei Pietro Rauch abgänger, fand ich gleich eine
 muntere deutsch sprechende Gesellschaft vor, darunter zum
 Theil oder türk. sowie angagierten österr. u. ung. Ärzte.

Nach angenommenem Nachtmaße suchte ich mein Bett
 auf dem heute früh meiner Zerkäufte nachzugehen; ich
 allererst um mich den Vicar von Bertram zu präsen-
 tieren, der zwar kein der unter Wort versteht, doch der
 Inhalt meiner Ministerialempfehlung auf meine obliche
 Weise hin hin nahm. Er empfing mich mit vorzüglicher
 Zuversichtlichkeit und lud mich zu häufigerem Besuche ein.
 Er versprach mir seine Vermittlung in allen meinen ge-
 hehrten Angelegenheiten, und wolle mir für morgen eine Zusam-
 menkunft mit Farachi vermitteln, der ihm als Drago-
 nen dient. Ich will sehen, was aus der Besichtigung der
 Dabliothek wird. Auch in Bezug der Wegst sagte
 er mir seine Intervention zu.

Nachmittags ritt ich in Begleitung zweier der obersten
 Ärzte nach den Döfen im ^{im} Westen, um von da aus den
Palast durch Damascus vom Berge aus zu genießen.
 Ich genoss ihn und außer einem furchtlich kühnen,
 doch glücklicherweise unschädlichen Fall vom Bal-
 kon, präsente keine aus Lige Mithäusen. Margilehs
 wurden der Rest der Tages nach ruhender geoffen.

15. October.

Mein parochialer Reisegefährte, 'Izzet Baschi, hielt heute seinen
 Einzug in Damascus; ich sah denselben in aller Frühe von Balcon eines
 Kaffeehauses aus zu. Der übrige Theil des Tages verging einzeln
 mit übrigender Arbeit. Gegen 10 Uhr gieng ich zu Bertrand, der mich in noch
 freundlicher Weise als Tags zuvor empfing. Er stellte mich seiner Frau, seinem
 Hausarzt und dem oben auch anwesenden Herrn Farchi vor; mit letzterem
 sprach ich arabisch. Letzterer begann ganz freiwillig ein Gespräch in
 hebräischer Sprache. Ein Beweis mehr dafür, daß der Jude der
 Glaubensgenossen unter Tausenden herauszuerkennen, — mag von Mo-
 dernismus angeleitet sein, so viel er nur immer will. Nachdem
 wir Bertrand noch einmal in zuvorkommendster Weise sein Dienst ange-
 boten, verabchiedet ich mich mit Farchi, der mich nun zu sich
 ins Judenviertel führte. Ich sah nun ~~wieder~~ seit langer Zeit hier wieder
 ein Skullo. Fast weinte mein Herz als ich daran dachte, wessen Schlafplatz
 diese engen Gassen in den ebenjüngsten Jahren 1843 waren, fast wollte ich
 davon fliehen als ich sah, wie überall dieselben Kommenen fortwähren,
 die selben Gesichtsphysiognomien, mit begnügten, als sollte die äussere
 Verkommenheit und innere Hohlheit das einzige Band sein, das die
 Juden von Syrien bis England zusammenhält und vereinigt. Wie Kame-
 worden farachischen Haare an das wie die Zelle jedes schonungs-
 voran, doch wir waren voll von Pracht und orientalischen Luxus
 etc. Wir passierten den herrlichen Vorhof aus in stanzvolle Empfangszimmer
 und vor der uns der Rabbi empfing, wozu er 4 jüdische
 Rabbiner ergötzen an Boden Kanard etwas klein wohl wüssten. Es
 der vielgenutzten Bibliothek, die in diesem Fel aufgestellt ist ich
 in einigermassen einforben "Sforin Koster" bestehen, deren Inhalt nicht unge-
 wöhnlich ist. Von der Handschriften scheint Nichts mehr da zu
 als die letzten mit kalligraphischer Prachtbeispiel des H. T.
 mit vorang liegender massenhafter ungrammatische Pracht. Es ist
 die prächtigste Handschrift, die ich je in Lebenszeiten, die reich
 an Vermögen am reichen Gold; die Mosche, Schulchen und alle
 Gerathe des Kiffalters sind aus reinem Gold auf das Pergament
 aufgetragen.

doch verwirrschaftlich liest sie Nichts.

Nachdem die mittlerweile übergeleiteten Familienmitglieder sehen, wie ich
gelächlich, in der Hand der Hand, beibringen sich auf einmal der Verdacht
unter ihnen, ich sei, 21.7. und als sie mir schickten die Frage obgleich
die gesten ich mich auch nicht, mich zu diesem Bekennen.

Jaschi lud mich zu häufigem Besuche ein.

Der Nachmittag wurde in den Dazars zugebracht. Nachdem ich meinem
freund Dahabi in den جاسي Ich gefunden habe, fühlte sich
Dieser zu seinem Bruder, der er nicht als جاسي Ich vorstellte
und eben sagte, das ich nur aus Rücksicht gegen meine Verwandten
noch nicht zum جاسي übergetreten bin. Wir verabredeten für morgen
anständig voneinander zu trennen uns. Dann ging ich von Dazars in Dazars
an Sprüche anzuhängen. Diese haben sich sehr lobenswürdig über-
all wurde ich in der gewöhnlichsten Weise aufgenommen, bezaubert,
bewundert, angesehen als ein der seltensten Vögel, die je
in Dazars das Licht der Sonne.

1. جاسي Ich und seine unverstänlichen Kinder. Grammatisch
Prüfung. - Der Jude Levij und sein Sohn der Schreiber. -

17. October.

Ich habe heute einen merkwürdigen Araber
 kennen gelernt und um so zu sagen einen
 Bund der Freundschaft mit ihm geschlossen.
Mustapha Sbâ'î Bég gewesen haben
 administrativbeamtet, geht reicher Gutsbesitzer
 und Bücherfreund. Mein Haus seit 1849
 über der Landmann, ein vorkommener Syer,
 das die Europäer regelmäßig Baron
 Franz oder Baron von Damaskus nennen.
 seines Zeichens ein Lump und Comissionär,
 ein Grund genommen ein armer guter
 Kerl, machte mich mit erwähnten Sbâ'î
 bekannt. Sbâ'î ist Freimaurer und
 Liebhaber der freimaurerischen Literatur der
 Toluca also des Sufismus. Gleich nach
 dem überaus lebenswürdigen Empfang, der
 mich bei ihm geworden, unmittelbar nachdem
 wir unsere Magpies anbrennten und unsern
 Kaffee verkosteten, begann er seine
 Converse über persische Dichter und
 präsentierte mir in meinem großen Entzücken
 die Nicolas' sche Ausg. der Châh-nâmeh,
 Chagân, der er als cynischer Sufi überaus
 gern hat. Keine Kleinigkeit: ein französischer
 Buch im Hause eines Muselman.

Nach einigen Ideenaustausch über Sufismus,
 bei welchen mein Gastfreund die einzig
 mögliche Wissenschaft nicht als fand,

brachte ich unter Gespräch in die Bahn
 der arabischen Literatur ein. Mühsam
 präsentierte mir einige seiner Handschriften.
 von denen er meinte sie seien Unica.
 Der arme Mann wies nichts von unsern
 europ. Bibliotheken an Handschriften
 an sich zu lassen. Er war ganz verblüfft
 als er vernahm und erfuhr dass ich sein
كتاب aus der Wiener Handschrift
 kenne, das seine Saukashand in
 Druck gedruckt ist, das ich sein كتاب
الاول auswendig kennen kam, der
 Wölcke über das Garnarische كتاب
الاول vor so und so viel Jahren eine
 Abhandlung schrieb, dass das كتاب
الاول vor uralter Zeit in Europa
 durch den Druck vielfach bekannt
 und gekannt ist, u. s. w. Er beifügt ein
 kalligr. merkwürdiges Koranexemplar, das er
 mir nicht nur mit grosser Freude schenkt,
 sondern in meine Hand - die er meine,
 unglückliche - zur Unterschrift liefert.
 Wie er so auf der Erde mit untersta-
 zener Bemühen auf der Erde sass und
 mit Ziffer der Seligkeit auf den Lippen
 mir die Schönheit seiner Exemplare
 eröfnete! Es war so schön!
 Ich muss sehr bereit und schön gespro-
 chen haben, denn der arabische كتاب

Doch ich darf einmal denken und haben
 die unterthänigen Bittklinge der Fülle
 entgegen die ab und zu meiner Hohe
 in geschäftlicher Angelegenheiten ein Wort
 zu sagen hatten. Über so freundlich wie
 er mich empfangend, endlich mit Herr
 Mesteghe mit der Bitte meine Absicht
 noch häufiger zu wiederholen.

Abends brachte ich eine Stunde bei dem
 hier lebenden Photogr. Schmidt aus
 Berlin zu, wo noch einige Art. anwesend
 waren. Davor Franz gab durch seine
 Stoffscheit Art. in einem netten
 kleinen Aufsatze mit der Hauptfrau (die
 zerbrochene chinesisches Porzellan).

Nachts machte ich mich an das Stu-
 dium der mir mitgegebenen Handschr.
 und an die Niederschrift dieser Skizzen.
 Es ist über zwei Uhr früh. Ich lege
 mich zu Bett. Ich denke an Euch
 Ihr Lieben in der Heimath, an Euch
 Aulshaus, von für mich, denke in
 mich, vergißt mich nicht!

19. Oktober.

Der Vormittag des heutigen Tages wurde mir regelrecht
 nützlich, ein Barar zugebracht und mit Muhammad
 Dahuli beschlossen. Dies führt mich heute
 in ~~den~~ Haus ein und zeigte mir die Kostbarkeiten

seiner Mutter. Natürlich das Haus blieb
 unerwähnt.

Nachmittag besuchte mich der Sha'i der Stadtchaft,
 ich möchte doch wieder einmal feilschen können.
 Ich willfehle und brachte gute 2 Stunden
 mit meinem freiwiligen Freund zu. Der Segen
 unseres Gesprächs war Philosophieren und Kritisieren.
 Sha'i ist ein energischer Geist als ich und in
~~seiner~~ seiner Hause gab er mir ein sehr interessantes Ex am plum
 und ein. Doch auch der ist ein sehr schöner
 für den täglichen Gassen zu gehören. Denn auch
 ich wieder da ein ungutes Segen
 -spinnend-

20. October.

Den heutigen Tag bestürmte Herr Bebrand
dazu, mich dem hiesigen griechisch-katho-
lischen Erzbischof Monseigneur Makarios
vorzustellen. Hingeführt um 10 Uhr früh mach-
te ich den Weg hinaus zum östl. Consulat
und gegen elf Uhr hatten wir uns durch
die schmalen Gassen des Christenviertels
durchgewunden um vor dem Patriarchen-
gebäude stehen zu bleiben. Was würde es
den vorfallenden Gebäuden dieses Viertels kann
aussehen, das sie nur grossen Theil von
seit 1860-1 (nach der Erwählung des
Vikels) wieder aus ihren Trümmern
erstanden sind. Der Erzbischof empfing
mich etwas salbungsvoll, doch genugsam
süch und höflich. Diese Leute ahnen
gar nichts, das ich dem arabischen Volke
des Hebräer angehöre; denn ich hatte
auf die einfältige Frage des griechen-
Kirchenfürsten in arabischer, warum
ich denn das muhammedanische Viertel
als Wohnplatz gewählt habe und nicht die
das Viertel der gläubensgenossen
war; er meinte: الله أكبر قديس الجار
Ich antwortete:

vorher; er merkt. Ich antworte
diplomatisch und der college des
duben verspricht P. Thomas gab
mit meiner Antwort zufrieden. Das
nahmen nun eine gelobte Wendung; vor
sprachen also über 25 u. 1. v. und
er kann einer helfen. Heute war der

alte Makarius davon überfuhr, dass ich
 gegenwärtig das gelährteste Haupt des
 alten Damaskus auf meinem Rumpfe
 trage, und dass ich unter allen heiligen Damaskus'
 die arabische Sprache am besten kenne habe
 und die Liturgie am besten kenne: "Ein
 Wunder ist!" - sagt er - dass ein Mann so
 aus den Western kommt, der unsere
 Sprache besser kennt als wir selbst."
 "Wie kommt Du dazu - sagte er mir - einen
 Kängile und Kaffee reichend - dass du
 trotz deiner jungen Jahre so viel Gelehr-
 samkeit in deiner Seele sammelst; fast
 würde man glauben die Natur treibe
 ein lügnereisch Spiel mit deinem Verstand,
 das die Tugende eines Tüchtlings anzeigt,
 während deine Seele viel Wissenschaft
 angesetzt ohne dass dein Körper, Gott sei
 Dank, Schaden erfährt".
 Am meisten staunte er, als er mir einige
 Natur-fragen vorlegte und erfuhr, wie
 ich die Terminologie des Naturalismus
 nicht nur habe, sondern verstanden in ganz
 meine Stunde und wie erhoben ist, ich würde
 ganz verblüfft geblieben davon. Wir verbrachten
 das etwa fünfmal und der alte Kirchenfürst
 lobte mich etwa ein halb Dutzendmal sein
 "a' nastum sarrastum" zu.

Abends war ich bei St. E.; ich traf dort
 außer dem russischen türkischen Religions-
 verrückten, noch einen süßlichen Bataillorisch
 und eine arabisch-protest. Uhrmacher am der
 heiligen Schule. Dieser Uhrmacher, Constantin

53
ad - Dairat hat sein Handwerk fast bekon-
nen und bereitet sich jetzt vor die Prüfung
aus der Medizin in 1890 abzulegen. Er
hat sich mir in irrigation freier
zur Verfügung gestellt, was ich unbedingt
annehme.

21. Octbr.

Den heutigen Vormittag habe ich im Laden
des Gesagten Ukonaspiers zugebracht, wo
ich in Gesellschaft noch eines Donsen aus
dem Libanon genug geplaudert.

22. Oct.

Ich empfing heute den Besuch des Abūna
Mūsā, des gelehrten Geistlichen der Aaroniten
und des Abūna Kyryllos Fakkhā, Kaplan
des Erzbischofs Makarius; letzterer erwiederte
meinen Besuch im Hause des Erzbischofs
von dem er mir Sonnet brachte.

23. Oktober.

Aus dem Urlande, dass ich 7 Tage lang
mein Tagebuch ruhen ließ, lässt sich schließen,
dass ich kaum mehr finden konnte die
Erlebnisse des Tages kurz zu registrieren. Der
Ramadhan warth mir die weniger Minuten,
die mir noch nach Mitternacht blieben, der
eine ganze Masse von neuen Fremden pflegt
mich abends zu besuchen um mich in
der Strassen Anwesenheit des grossen Muham
med an der Ramadanscheinung als weicher

zu hören. Ich hatte die langjährigen Erzieher
in der Kaffeehäuser, hatte den einflussreichen
Arslan Kulu, sah Kara Gazi, hatte die
vielschreibenden forschenden Schen Toben, die
mächtigen Ballerine des Orients, Kinnen u. v. u. v. u.
Meine Freunde Salih Schahbender, ein
gelehrter Kleiderhändler und Uhrmacher
waren, und Scheich Tahir, ein lebenswürdiger
Karl, Professor an der Melik an Tahir, wurde
sorgfältig dafür, dass mir nichts verloren geht.
Lehrene ein Duzende Magrebi war selbstlos
genug, mir diese Vergnügen, an denen er selbst
aus Ultramali kühnen Pessimismus nicht
Theilnimmt, anzuweisen.

Ich frequentirte Sabai und die Buchhändlerflieg.
Von ersteren erhielt ich unter anderem eine
Hoch. die kein Europäer vor mir gesehen,
die ich die ganze Woche studirte und deren
Resultate ich in einer Abhandl. zur Literatur-
geschichte der Sch. zusammenfassen will.
Ich habe täglich vier Stunden darauf verwendet
und stau des Morgens um 4 Uhr auf um dann
Zeit zu gewinnen. - Im Bücherladen brüch
eine stehende Figur und Gegenstand allgemeinen
Bewunderung. Ein Exemplar noch nie gesehen
ist ist den Damascenern unter die Hand
gekommen und es einige Tage wendte ich
eine mythische Gestalt. Der Herr meint,
ich käme nach Damaskus um ein Auftrage
des Kaisers arabische Bücher zu kaufen, der
Ander hält mich für einen Missionar, der nicht
versteht, ich würde in einige Tage um sein.

55
überstreiter und als ich in Begleitung Muth
Dahabi's gestern Abends die große Moschee
besah (u. b. mit der Stiefels in der Hand)
mochte jeder glauben, dass ich in einigen
Stunden bereits auf dem „richtigen Wege“
sei werde. Dieser begreift, was der große
Mauschen gelebt. Ist al-Mutawis
in Damaskus zu suchen hat. Und wenn
sie wünscht wie gerne ich in Damaskus
lebe! Dies letzter begreift wieder
mein campestre Jenseits nicht, so nur
dem Erwerb nachzugehen.

Bei Dahabi's bin ich noch immer gerne
gehrter Gast. Ich konnte auch der dritte
Donner kommen, der Chatib der Salibys-
moschee ist und als Pharaon in
kaiserlicher Felle gilt.

Der Erzbischof ist in mich verliebt. Er
erfüllt das ganze syrische Christenthum
mit meinem Rufe. Ich sollte, meint er
in Damaskus eine Katheder besterger
von der arab. Literatur werden zu bleiben.
Der christliche Körperträger besaß
vorigen in höchst eigene Person der
armen - Zwangungen. Wenn er wünscht dass
ich nicht bin und dass ich in dem absterben
licher Stamme gehor, dass Glieder
der P. Thomas im Jahre 1840 auf-
gefahren. Er ist ein lebenswunder
Gott; So verleihe ihm seine Majestät,

kein Französisch und sein arabisches
Sprachgelehrsamkeit vor allen aber
sein Wissen über arabische Grammatik
und Lexikon, seinen Exkurs über französische
Sprache u. s. w. Ebenso wie die Tscham,
so macht auch das griechische Kloster
Mythen über mich Mythologen. Der
Bruder Georgios hätte, dass ich 20 Sprachen
spreche und 12 lese und schreibe. Kyrillos II
(عليه السلام), dass ich fünf Jahre an der
römischen Propaganda arabisch studierte,
u. s. w. Es ist nett, in der kleinen
Mythe zu sein.

Endlich kam auch ein Briefpost
vom Hause, geschrieben vor einem Monat.
Dass ich nur wenigsten die neuen Handschrift
von Vater und Mutter sehen kann. Es
brachte mir auch einige Inschriften aus
Holland und Russland.

30. October.

Unter den vielen interessanten Arabern, die
ich bei Kischäm kennen lernte, will
ich nur den einen Sâlih Efland al-Scharri
kennen, eine Art Kadi, den ich meinen
Dank für die mir erwiesene Gastfreundschaft
nicht anders als danken kann, als dadurch
dass ich ihn eine Paragraf meines Gebrauchs
und eine halbe Stunde der heutigen Nacht
widme. Es ist nicht mit $\frac{1}{2}$ als
meinem halbgelernten Freunde, den Kleider-
Uhren- und Gewehrhändler auf die Anweisung zu verwechseln.

57
Kun, nachdem es meiner bei Mischkan anständig
wurde und ich mit ihm über Darius, Babel und
ähnlichen Sachen in Streit geriet, fragte er
mich ob ich der gelehrte Hebräer sei, deren
Ruhm der Baron und die Kaffeehäuser
erfüllt, da alle Forscher unter den
Westwundern waren und gl. m. „Tschahfar
istlah“ antwortete ich. Da ich wurde, dass er
Alle von H. Nā'i hat, so erlaubte ich mir in
erleugern

و لو كانت الحقيقة ما كنت
وحالي مثل ما مدح السباعي
لكان القلب اكرم من اسود
والزنجور افرس من سباع

unbekannt das Akrum und Akrum
ich mir die ungeschickliche Lüge erlaubte,
die aber mein gelehrter Freund nicht zu
bemerken schien. Gewisslich ich viel viel
stärker war ich in seiner Augen größer als
es mich aus der Selbstverachtung machte: „Mit
dein gelehrter Eifer“, nicht ist ganz
viel verkehrt.“ Gleich hat er mich zum
Theater zu gehen mit ihm gemeinsam das
Fest zu brechen. Bekannt ist dass er
an meine Wohnung war mich zu empfangen
dass ich für heute sein Gast sei. Er führte
mich erst in die Wohnung seines Onkels, wo
mir als Nichtmuslimen in Vargile

Anwesenheit und, deren Werth ich ganz
 in baren Geld als Reis meines Reisestudium
 setzen hätte. Nach abgewandten Worten
 jüngerer und in der eigentlichen Person
 meines Gastgebers. Wir blieben in Thür
 durch $\frac{1}{4}$ Stunde stehen, bis ich mein
 Pferd vorgespannt hatte, da die
 Harenthier und verspart waren. Dennoch
 bekam ich noch beim Eintritt in
 den Vorhof, aus der unangebliebenen
 Stillen einen Sten oder Tal, einen netten
 Weibkopf zu sehen, der neugierig aus
 dem Fenster blickte, um schnell zu verschwinden.
 Nachdem die Empfangsfeierlichkeiten
 vorüber waren, ich einige Ruhe nahm.
 um meine Befürden befragt wurde, nicht
 nur H. Sälk seine Bibliothek, wie Wüst
 von Ksch. vor mir ich nichts Besondere
 bemerkte, mit Ausnahme einer beträchtlichen
 Zahl Kupferne Kontraktstücke die ich
 ihm ganz gestohlen hätte. „Articci“!
 Es kamen noch einige jungen Leute
 und wir warteten nur den obigen
 Kommandanten ab um uns an die
 Tafel zu setzen und „allerhöchste“ folgen
 hat die den Kampf gegen die Pilaw
 Kebab's, Bektur's und anspornen.
 Ich bekam alle frage, eine besondere
 ein einer Speise, und nach Tisch ein Stück
 Kafe aus ~~Hand~~

59

Reinigung mein zum verschmutzten
trockenen Sabot. Wir sprachen bei Tisch
über Adal und mein Geheuer anzu-
schauen der Mund offen als ich den Kopf
der Metallkette des Turbin gegenwärtig
warfte und selbst der alte Job 3^{er}
die 3 ich in Komte als auf antwort in
Rede kam. Nach Tisch begaben wir
uns in ein Neben-Zimmer und begannen
Schach zu spielen. Ich machte meine
Garfmann 5 mal mehr (in einer
halben Stunde) was ich noch mehr
Respekt gegen mich einfließen. Ich
begann die Wanderung in besagtem
Obern der Kinde kam um mich
abzubolen, nachdem sie alle in meinem
Geheimnis den Abendgebet abwechselte.
Bei Obern sprachen wir über frei-
männerei. Man vertraut mir den
Schein mir an, dass der Sohn Ad-
el - Chaders - Grossmeister der syrischen
Loge sei. Sonstige Geheime in
Sege & Uhr welche mich fühlte,
wie brennender noch in der Garne.
Ich bin jetzt nach Hause gekommen
und darf obige Notizen auf Papier

31. October

Zum Iffār war ich in der Stadt geladen.
 Daraus bei Iffār Pasha. Kommt der
 جوفيلات. der kanonische Veger.
 Familien konfessionelle Situation, Chordschehul.

1. November.

Ich war in zwei muslimanischen Schulen
 und machte den Vortrag bei, in der Schule
 genannt nach ihrem Gründer El-Melik
 al-Zahir Bilars und in der da Salik
 Menaffis, dessen beide Söhne ich kennen
 lernte und welche mir noch denselben
 Tag Nachts bis 11 Uhr einen Besuch abstatten-
 den, bei welchem sie sich gut unterhielten
 zu haben gestanden. In der Melik al-Zahir
 Schule traf ich meinen Freund Zahir;
 welcher gerade daran war, den Schülern
 das Astr.-geogr. vorzutragen. Ich
 konnte in Schule nur Konfession betreiben.

3. November.

Die beiden Minagpis brägen den Theil
des Tages, da er aus dem alles verbleibt
ein Recken der Ramad kannstigig erdellen
Konnen mit mir in. Wir mächten Streifzug,
durch Damaskus blieben vor jedem andern
Orten stehen, was ein Plus an Bekantschaft
verursacht. Überall wird der no ja

سكس zuweilen جف mit dem Plend
جف angegriffen. Durch den Festencompagnie
mische ich auch festher. Soll so viel mehr!

5. November.

Vorbereitungen zur Baalbekker Reise.
Besuch des Comul's bei mir.

62
12. November.

~~Der~~ Gelehrter Abend mit Scheich Fâhir.

13. Nov.

Ritt zu Fuß nach Midan. Der gelehrte Scheich
von Midan: Abd-al-Gâni und sein Code
des 76. Fâris.

14. Nov.

Der wüthende Lit. Seine Exposition über
den vor der Juden aufgepfenneten Thomas.

15. November

Der Schwertkünstler Giordano und seine Frau.

16. November

Während meiner regelmäßigen Bücherbesuche
hatte ich einen fest-Zusammenstoß
mit mehreren Ulema, darunter der ~~Heft~~
Nâzir Aulâf as-Sâsiq. Der Herr
hatte ich im Hause des Abd-al-Rahmân
al-Garîi genommen, wo eine Gesellschaft
von etwa 20 gelehrten Chadschas
versammelt war und meine susseidende-
rechnungen über Wäz mit Stenogrammen

63
Wie immer und ich über mein Vaterland und über
Europa klammert. O langweiliges Zeug! Doch
muss es gar nicht sein.

17.

Ich konnte bei Kapri Herrn Ali Beg werden
kennen, der sich wie alle Strober so sehr
in mich verlor, dass er mich in seinem
Nacht mit mir schlief. Damit ich mit
ihm ein Ramadan nachher zubringe. Zum
Glück wohnt er nicht weit von mir und
so konnte ich die bei mir veranlassende
Murezzis's verlassen und meine Aufwa-
tung in der al der stürmischen Mesch-
mann machen. Ich fand große Gesellschaft
dort, auch Chariten. Der Abend verging bitter
langweilig, denn die Herren waren nicht
auf Gebiet der Literatur zu bringen.
Daher nur das bittige Kanakichon
des Ungarn. Was ich wunderbarer über
Militär (Feuer- und andere Land die
noch mehr Wasser) verhalten
sich. Ich geht vor Ohr bei Ohr der Land-
de Menge anzusehen.

18. November.

Vormittags besuchte mich Abimeu Me-
zi in der al al Laja. Mit ihm
bleibe ich zu sehen. Nachmittags war
ich bei al (i), der mich mit
Germanen und Saff zu werden.

61
Brief von der Elber. Ein Kist auch von dem
bing. Abends war Landbender bei uns und
Hieb die Mithen ab. Er ist mit Völk
hinter.

19. Nov.

Der Brief bringt mich nach dem eben angekommenen
 von Obergenandrianten Georges Tausuf um. Ich
 traf dort zwei der Maschallai (amerikanische
 Religionschwärmer mit mediterranean
 Beigebien). Ich verhielt mich sehr zurückhaltend
 diesen Amerikanern gegenüber, überhaupt wider
 mich der ältere (er ist Compt. an). Der Patriarch
 war sehr christlich - liebreich und mild. Er
 übertrug mich von Liebe. Die mir dargebotenen
 Hand drückte ich, küßte sie wie die Heiligen
 Schwärmer. Ich kenne keine Kreuz!
 Indem ich dies schreibe, steht ein Trabe vor
 meinem Fenster ein
 Heiliges soll v.

des Abend, ich will sagen. Die Nacht brachte ich in Gesellschaft meines Traktors zu. Ich hatte Sälde et - Garde versprochen, dass ich Nachts in ihm komme. Ich hatte auch versprochen zu und versuchte ein paar Vergleiche zu machen. Ungefahr um 10 Uhr schlief ich zu den Pöhlen des berühmten Abteiler, wo wir große Gesellschaft, auch mehrere sehr trafen. Die Söhne der großen Mauer, sind von europäischen Tälern angebracht; die letzte mehrmals in Frankreich und Italien

Konnte doch als ich mir das Buch an-
sah die allerschönste Stadt der Welt "auf einer Patte in einem
manichem Zirkels stehen. Wir sprachen auch über Koran
und Koran. Wie ich glaube, habe ich den besten Eindruck
gefasst; es wurde mir das pfeifend spöttisch und egyptisch
und dare von erbärmlich regnet, in Schwanen als Ehren-
gegeben. C. J. M. M. M.

20. Nov.

Ein trauriger Tag. Heute aufgestanden, bringt man mir die
Dr. Leder, der heute hier angelassen. Heute ist der
Anfang an ein merkwürdige Nacht, ein merkwürdige Nacht
ganz Teil des Tages regnet mit der Erfüllung der Liebe.
Ich ist dem verstorbenen Landmann schuldig. Ich habe aber
wieder ein Stück Damascener Zementstein verabschiedet. Die ge-
hört der Religion ist auch man ein besser der Pater kommt
daran sich der wahre Kern der Religion abspiegeln und man leben
sollte. Und gerade bei solchen sieht sich der gottverfluchte Rabbiner
das verwerflichste aller Schemale. O könnte ich es doch ermitteln, zu

21. Nov.

Es ist gestern an mir räthselhafter Schwede Dr. Landberg, wohnhaft in Paris
Anstellung annehmend, nur der Wissenschaft lebend" und wahrscheinlich
viel Geld habend in Damaskus angekommen, ~~bestimmt~~ von Klerikern
arabisch zu lernen. Was er thut ist bis jetzt von dem Saften vorzüglich wenn
gibt ihm Erfolg, dann muss Gott kann ihm helfen helfen. Er hat sich
angeboten an. Lust bekommen mich nach Kairo zu begleiten.

22. November.

Heute ist Bairam. Ich habe als guter Mohammedaner die
bei meinen Musulmanen und betenden Freunden ge-
gibt unzählbare Menge von Margiten und Kaffeehanen
Mittelwege schenkt mich mein Baalbeher Pitterman

23. Nov.

Kindesbesuche bei meinem lieben arabischen Freunde! Ihr werdet es mir
glauben, wie hat sie mit mir waren. Ich nicht stüllicher wünschte, als
sich zu verlassen, da schute ich es, dass mir in Orient wahre Freunde
offenen Harme der aufrichtigen Theilnahme brüder werden; ich fand sie
schon, wie schnell schlägt die Stunde des Abschieds, wie schnell
ist die Zeit verlaufen. Habe ich Grund zu zweifeln, dass Eure Abreise
sicherlich aufrichtig und nicht erheult war, Sâlih al-Sarrî, Sâlihender,
ich Sâlih, Murejir u. s. w.? Ihr könnt nicht lügen, nicht beschlei-
den. Ich Euch die Hand zum letzten mal in Liebe drücke, ich habe
an die glückliche Kette, Theilnahme der freundschaft Europa's,
dachte nur an meine Schwere und an Euch!
Sarrî hat mir zur Erinnerung eine schon H. der Sâfipp und
Photographie gegeben; ich werde mich seiner freundschaft als Erinnerung
nach dieser mühsamen Reise. Komme ich in mein Hotel und treffe
den der glücklichen Europa bei Sâlih. Hol! Euch der Sâfipp ich
mühsamer Schwere! Ich werde mich zu guter Letzt bei
Sarrî den berühmtesten Koranleser Damaskus al-Helwânî kennen
sich ist dieser Herr so fanatisch, dass er sich sehr passiv gegen mich
verhielt. Er war Sarrî's Jugend Lehrer und es war während in
Sâlih, mit welcher Devotion jene dem alten Lehrer mit Handküssen
und Bücklingen entgegenkam.

24. November.

Abreise von Beirut auf der Carosse. In der Frühe, werde ich nach
einer schlaflos zugebrachten Nacht von Rauch aufgeweckt und nach
einem rührenden Abschied von Seiten meiner Frau, welche in Thracien
zuflieht, von Hanna und Saida, zur Carosse hinausgeführt durch
die freundlichen Frauen der höchsten aller Städte. Es war mir nicht ver-
gönnt, noch einen letzten Blick zurückzuwerfen über die Hügel
der mir lieb gewordenen Monteen, denn fröhliche Nacht lagerte sich
über Beirut und der Regen goss in Strömen. Ein starker Föhnwind,
der den ganzen Tag frisch und schneidend war nicht geeignet, mir die
Reise angenehm zu machen. In Hama kommt ein Aleppo'scher Elak
hinzukommen, den ich als Muhammedaner, gegenüberstehe in verschiede-
ner und ihm zu erfahren. Ich will mich indes verabschieden, weil
der ^{meine gute} ~~mit~~ Freund Seid Fahir und Sabbender in aller Frühe
noch zur Carosse kamen um mich das Abschied zu verabschieden.
Abends umarmte mich beider Compagnon: Dr. Landberg.

25. November

Absteigen bei Bulos. Wiedersehen mit Supa und den Raimon.
Freunden. Soirée bei dem dänischen Architekten Lofsted, einem
fanatischen Lutheraner. Der schwedische Missionar. Lofsted's Frau
ist Tochter des Vorstehers der deutschen Tempel in Kaifha.

26. November. 68

Ge. Emir der Sinesen vom Libanon; ich schickte einen Fremden
mit ihm auf den Namen Allah's.

Muhammad Ibrahim. Van Dijk. Ich übergabe den Brief Sck.
besonders an Muhammad Kassar. Mahmud Pasa (Freund)

27. November.

freundlicher Empfang bei Herrn v. Swidenczy. Ich traf dort
Herrn Seewald, Viceconsul von Alexandria und einen Karib
des österr. Consuls in Peking, der angereicherter Sendungen
ist. Wir sprachen mit Leptun, einer genuesischen Reisespe-
rativ. Wir bekommen auch Karawanen.

Herr Hülsen gab mir Brief nach Tappe an gao o, lin und
einen Wechsel für 500 - - Co. nach Canton.

Mittlerweile erhielt ich ein gewaltiges Nordsturm über die
See, ein Nordsturm der uns alle die Rennet in die
Küste treibt. Für fern Blicken sah ich und der Chinese
in die See hinein und stollen Betrachtungen darüber an, was
wir am Meeresboden untersuchen, wenn uns die Brandung
denn unsern mitlichen Ueberhang entgegen abwerft. Es war
ein wundbarer Anblick für den Araber, ein schrecklich
fröhlich für den Reisenden. Ich habe auch mir einen schauer-
haften Lektoren erlebt. Erhalten ich schon Koth gelobt hatte,
wollte ich zurückbleiben, aber mein christlicher Gefühle sprach
mir Muth zu. Eine halbe Stunde vor der Abreise atmet ich
mit Herrn. Herr v. Fran Seewald und mein Gefährte hatten
mich ab- und wir gingen am Ufer. Wer kann es beschreiben,

was für Gefühle sich weniger bemächtigten, als ich das
 Weltergehen vor der Nähe war, dessen Opfer ich werden
 sollte. Der große unbeschreibliche Raum mit unter der
 Schifferbente steigt noch meine Verzweiflung. Ich hob
 mein Auge beinahe zum Himmel als mich die Fremde mit
 betrübten, hoffnungslosen Blicken ansahen. Zwei Barken
 kippeten vor meinen Augen um. Nachdem ich die Fremde
 umarmt und vor der Schwelt's abgedrückt genommen (die
 Frau machte ein Kreuz über unsere Seelen) stiegen
 wir in eine Barke, für die wir beide, mit Hinwendung
 der Dackische ungef. 280 Gros zu zahlen hatten.
 Wir traten in die Barke hinein und — was jetzt folgt, das kann
 ich jetzt, drei Stunden später, nicht mehr schildern. Vielmehr
 wurde die brausende Wuth über unsern Kopf und bedeckte
 uns von oben bis unten mit dem salzigen Schäume des
 Meeres. Unsere Barke stand bereits einige Augenblicke
 unter Wasser, als wir wieder unter lautem Allarmen
 der Schiffsleute wieder an der Oberfläche erschienen. Nachdem
 wir die Gefahr der Brandung ziemlich überstanden hatten,
 und nur noch die mehr unangenehme als gefährliche
 Senkung der Barke an der schiefen Ebene des Meeresspiegels
 zu überstehen hatten, begannen wir uns wieder lebhaft zu freuen

Wüfte waren durch und durch nass und todgescheitert und
 hatten lange zu thun bis wir uns erholt und abgetrock-
 net hatten. Das Schiff gieng um 6 Uhr Abends ab.
 Es war ganz zum Seebrückenwenden, doch ich war wieder
 verschont geblieben. Am Bord traf ich einen Rittmeister
 der preussischen Armee von Vogt aus Saarbrücken und
 einen amerikanischen Arzt: Dr. Scherff. Letzterer schilderte
 mir gleich frischweg seine Parsonas leittheorien, was
 mir Grund genug war, ihn zu einer Reise nach Zerna-
 heim zu überreden, worauf er auch eingewilligt abwich. Der
 Stand der See war nicht viel Hoffnung zu einer Rebe-
 quierung in Zaffa gab. Wir verblieben bis 9 Uhr an Bord
 und ich begab mich dann mit meinem amerik. Cubi-
 nergesellen in das Schleppboot um in Morpheus' Arme
 die Ungeheuer der Seekrankheit zu versetzen.

28. Nov.

Zeitlich früh werden wir durch die angenehme Nachricht
 geweckt, dass in Zaffa gelandet wird. Also ich soll doch
 Jerusalem sehen. Die Stadt der Schwärms, der Volksbethörung,
 des privilegierten Meuterganges, des arbeitsscheuen Wahnes —
 die alte Stadt der alten Ideale, die Stadt der Propheten!
 Den Mittelpunkt der Schwärmerie meiner Jugend, den Anknüpfung-
 punkt der Verachtung meiner Reife! Keiner!

An Bord gelangt machten wir, ich, der Amerikaner und der
 Kitterer die nicht gleich gültige Übung einer Dabargierung,
 die Taffe bei schlechtem Wetter mit. Ich ließ mich und die
 neuen Freunde zu Herrn Doctore Sghis führen, einem
 arabischen Kaufmann, der uns ausnehmend freundlich emp-
 fang und uns nicht nur erlaubte unser Gepäck bis zur
 Rückkehr nach Jerusalem bei ihm zu laden, sondern auch
 uns zu Mittag aus und uns in einer reizenden Weise bewir-
 thete, die ich im Orient wohl häufig erlebt, aber selten so viel
 Aufrichtigkeit und phrasenloser Gastfreundlichkeit bezeugt
 sah. Nach Tisch gingen wir zur Taffe herab und nach vollbrach-
 ter Mahlzeit mieteten uns ein Sattelfreund aus Jericho zwei
 Pferde für je 8 Fracs. für die Reise nach Jerusalem. Sghis
 begleitete uns selbst etwa 3/4 Stunden weit, wo er ein
 Karrenparillon bauen ließ, in den er uns nun absetzte
 ein Lied. Wie sah ich einen so reichen und angenehmen
 Orangepflanzler als da. Um 2200 Orangerbäume mit einer
 Fruchtlast von der man sich denken in Europa kaum
 einen Begriff machen kann. Oranger von der Größe eines
 Buchenbaums gehört nicht zu der Salzküste. Nach
 halbstündiger Ruhe ritten wir auf der schönen Landstraße
 zum Rande zu, wo wir im Hofe übernachteten.
 Wir trafen da einen deutschen Verbesserten der crangelischen
 Mission, der uns einige Dankbarkeit abfuhr.

der ich ihm eine der langweiligsten Erfahrungen meines Lebens
 berichte. Ich habe ihm nämlich die Hebräer des arabischen
 Kirchentums mit der Reparatur ^{der Zerstörung der Talle} ~~von~~ ^{an}
 Zerstörung als hätte ich ihm ~~ein~~ ^{die} ~~Mass~~ ^{Topographie} ~~geschickt~~
 wie er sich ausdrückte.

29. November

Um 6 Uhr früh reiten wir bis Jerusalem weiter.

Wir treffen eine Engländerin unterwegs.

Um 2 Uhr Nachmittags stand das alte Jerusalem,
 nicht das befreite sondern das von Feindesarmuth und
 bodenlosem Ideenmangel gekredete, vor confessionellen
 Schwindeln zerfleischt vor mir.

Meine Gefährten ritten weit vor mir her, da ich mit einem
 Rheumatismus in den Beinen, der ich mich auf dem

Reck des Alphee zögeren, ihren schnelleren Galopp

nicht folgen konnte, zumal mit die unbeständige

Verträglichkeit der arabischen Sattel zu einer fast

stündigen Kurzpauze nöthigt. Ganz allein mit ich

demnach der Residenz meiner Herren zufinden

ich die russische Colonie passierend, rechts vor mir die

Tempelberg erblickte. Zion und Gloria, das mit fast

Tagen Tagen verschweben da erblickte es in aller meiner

Stille wie vor heiliger Stille. Soll ich sagen, die

Wahrheit ist, dass ich

letzte Satz wie ich ihn oben niederschrieb, meinen denso-
 gen Seelengrund nicht recht entspricht? Kann ich das Gefühl,
 das in meiner Seele ruht anders definieren? Nein, es
 erwartete in jenen Augenblicke, als ich zum ersten Mal in
 meinem Leben Lisa mit eigenen Augen sah, etwas ganz
 anderes als mir als jene tiefe Verachtung, die ich den
 Morisatens begleite. Ich dachte nicht an die Priester
 und Leuten, die in der grünwüchigen Fleischtank vor
 Jerusalem ihren tollen Formalismus treiben, nicht an die
 Schackergaden der Verkäufer, nicht an die Schriftgelehrten,
 die in der Halle den Grund wegen Religionsfabrikation
 legen, deren böser Geist im Mittelalter nachspukete, —
 ich dachte an das verklärte, verflochte Prophetenthum der
 hebr. Vergangenheit an das Prophetenthum der Zukunft,
 an das neue Jerusalem, wie es "befreit", von Leide und dem
 Gedanken erbeut, der Wallfahrt aus von allen wird, die
 freien ^{Leibes} ~~in~~ ^{Leibes} den Joch der Freiheit ein neues
 Zion aufbauen, das die ganze Menschheit umfaßt.
 Als dies, Zion der Zukunft, stieg ich vor den Thor von
 Paurakus vom Pferde und dachte für meinen
 Jehova einen Namen aus, der für meine Aufgabe
 paßte. Noch auf dem Wege dahin, dankte meine

Gefährten zwei Hotelboten mit sich, die mich ins Hotel
 führten, eines ^{durch das} dem ~~hiesigen~~ Vadelöhr der Mission
 hindurchgeführten polnischen Juden, der mit seinem
 zerrissenen evangelischen Kelch und Hamspergeln ein
 sehr menschlich nachempfindendes, ein wenig aufge-
 regtes, machte ich mich mit dem Stadtkamer auf den
 Weg und einen Rundgang durch den Ort zu machen.
 Bald sah ich jene jüdischen Tagelöhner, die nach der
 Holzzeit weiter aus der Gegend, die Pfahle, durch
 den Gärten der Auswälder der ausmüthigen
 Völker, bald die fürmerlichen schwarzen Gefährten der
 Paffen durch das Halbdunkel schweben, wie
 Redemänner. Lauter Mezzo Vok.

Besuch bei Herrn Messner. Ich traf Fräulein
 Mann auf der Straße. Er bringt den Abend bei mir zu.
 30. Nov.

Tempelberg Maria gna. Plitz bei einem Ge-
 schäft freundlicher Consulat Kamer und man-
 ner Gefährten.

Nachmittags Besuch bei Vater Francesco Truzzi,
 einem eximierlichen Kapuziner, der vorbrachte mich
 mit ihm zu einem Spaziergang. (Fater - vater)
 Abend: Ölbild. Besuch bei der Prinzessin
 Latour d'Auvergne. "Ne m'oubliez pas"

Thomas Davis, Jr. Esq. Grabe Bank

[The page contains faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side.]

The Editor,
The Western Reporter,
New York.

I have the honor to acknowledge
the receipt of your issue of the 1st inst.
and am glad to hear that it has been
received by you. I am also glad to hear
that it has been received by you.

77

2. December

Wol der richtig gewählte Tag zur Besichtigung
des Königsgräber! Um 8 Uhr
früh machte ich mich mit dem
Amerikaner auf um dieselben besuchen
zu lassen und verloren keine Zeit und trotz
grosmächtigen Inhalts bleibt ~~es~~
gleich hohlen Zehnen jähnen die Dunkelheit
Götter in die Felsenhöhle der Höhle hinein
ein Querschnitt für Fledermaus und
Springgewebe!

Jeremiasgräber, eine imposante gewaltig
große Zehle Höhle, wo jetzt Kette und
Ziegen stehen still haben; eine verstaubte
Stadt dem Bewohner, einem Muselman, als
Nothdürftige Stütze. Das eigentlich
sozial ist Schenswürdig (die Dummheit
Touristenwelt ist aber gar nicht
als die unwissende Bewohner dort)
ist das Land in welchem Jeremias
da Chriten leben 70. die Muhammed
100 Jahre geschlafen haben soll. Ja

Kann natürlich nicht die
 Schiedsrichter zwischen Israel ge-
 len. Mein grobes chiechkeit mach
 das Jeremia's Lied habe ich gegeben
 mein $\frac{1}{2}$ franc für's gegeben,
 meine Seele geschenkt. Mein
 vult de apu!

Aussatz gegen die der pharis-
 schen Religionschreier.

Der Jerusalemer Buchhändler Schapira

Um 12 Uhr. Sehen wir uns zu Pferd
 und reiten nach Jericho. Mein ameri-
 kanischer Gefährte dringt auf der
 Dragoman Gou, der auch richtig
 mitkommt. In Bethanien beim
 Grab Lazarus schließt sich uns der
 Sohn des Scheichs der shi'itischen
 von uns um uns vor den Beduinen
 auf dem Wege in schutten. Sehr
 angenehmes Ritt mit ostrefli-

chen Pferden. In fünf Stunden
waren wir in Jencho; Abends
zur Quelle L'Alt'ine 1000 de
Araber selbst best einzig genannt,
wo Sannan Ausgrabung veransta-
let. Ich traf Sannan nicht, doch
berichtigte ich das Zeltlager der
kämpfenden Beduinen und selbst
let. mit den Beduinenreich stand ich
bald auf guter Fure; wir sangen an-
bische Volk, weder miteinander, nicht,
um die Wette und schlössen auf den
Hafen. III's auf einer romantischen
Arkade eines Band anget. Fremd-
schaft; ich wurde meinem neuen Feind
versprochen ein Revolver aus meiner
Heimath zu schicken; ich versprach
mit dem innerlichen Vorbehalt, wenn
ich übriges Geld haben werde.
Der ~~Hof~~ Hof in Baerthaus, wo ich
übernehmen sollte Angkon von L'Alt'
sich mein Langweiliges (Franken)

bold in Mitte. Es blieb mit Zeit
 einen Theil der Nacht bei hellem
 Mond, dem auf ~~der~~ mit weissen Beden
 verpackte in den sich noch ein andere
 Wämers flur aus den Raum der
 gestirne, einige Stunden, f. regender
 und eine Festsitz anzuwohnen, und
 che die Bodenreue über aufgeführte Beden
 nassen, Kletschen, Wurfspiel mit Kne-
 ftern.

X 3. December

Früh 5 Uhr Aufbruch von Jericho. Die
 alten Stadtmauern, die man noch
 sieht, sahen wir im Halbdunkel uns
 entgegen schimmern und die Sonne am
 Himmel blühte freundlich auf uns
 herab. Ich hatte das Nachts furchtbar
 schlecht geschlafen und über das das
 ganze Inventar meines palästinischen
 Gefühls. Hier in diesem Lande, wo man
 nicht zwei Schritte gehen kann, ohne
 an einem sog. heiligen Ort zu stehen,

an welchen die Legende ihren Schmelz
 Knüppel, wird der denkende Mensch gegen
 den abgeknüppelt gegen deren Abstriche
 verwirren Menschen gemüthes und es kost
 Überwindung sich nicht in seiner Zelle ab
 zusperren um den elenden Köttergeist
 fern zu halten und zu bleiben. Es wurde aber
 diese Gedanken immer heller — in der
 Natur und schon sendete die Sonne ihre
 ersten Strahlen in das Todtethel als
 wir der gelben saumpfigen Tundra vor
 uns hatten. Unser Fährer gleicht ein
 die Stelle wo Christus die Taufe empfan
 gen habe soll. Wir ruhten an einem
 Ort und ritten ein Stück dem Strom
 entlang immer südlicher bis wir
 ans Loth Meer gelangten. Hier wurde
 große Rast abgehalten. Ich und
 der Führer badeten in dem Wasser
 an der Stelle wo das alte Södrn ge
 sen habe soll und sahen voneinander
 Erschauen. Dort man vom Wasser ab
 gehen wird ohne zu versinken können
 Ich sammelte einige Fleise von Ufer
 und nachdem wir noch einige Meile
 geplündert hatten, wasserschwanger
 wir uns wieder in Pferd und ritten

immer zwischen der herrlichen
 Bergformationen weit hinaufsteigend
 unter uns offenbar sich die von Gott
 geschenkten Schätze. Mein Gemüth
 belebte sich von neuem und wurde
 mythische Dichtung natürlich und hier
 ist man oft über die Berge gellend
 seiner eigene auch, wie leicht
 man in die gefährliche Abgründe, seine
 Köpfe. Doch der mutige Mensch
 kennt keine Gefahren und verläßt
 sich auf das herrliche Thal der
 Thäler. Meines zurückgewandte, ich hab
 es sich in meinem Busen wie ein
 lautes Hallen. Bald waren
 wir in Nebi Musa, wobei die
 mohammedanische Sage das
 Grab Moors verlegt. Aber wichtige
 Menschen und da Ruinen und zu
 vertheilen. mit meiner hier
 sind nur viele Menschen gewohnt
 haben. Ich lebte dort in einem
 Ruinenfeld in frommer Zeit
 vor am Indus der nur dann
 Gesellschaft hat, wenn Pilger

183
Der Reissack in diese verheerenden
Wüstenei gelangte (P. nach Einigen
in meinem arab. Notizbuch) Wir
machten eine Stunde Halt. Ich
begab mich mit dem Scheich von
Derwisch der mich anfangs kühl empfing
doch als ich arabisch zu reden begann immer
freundlicher wurde. Seine Bibliothek bestand
aus einem Koran und aus dem Methewi. Ich
lese das heilige Buch und meine Gedanken
lebte ich tausend Jahre, ich hatte jetzt
nicht ausgelassen und die nicht entwirrt
Abreise, befestigte uns der Derwisch
noch eine Strecke zu Fuß und Kunst
uns herzlich als er Abschied nahm.

Ich hatte bald vergessen zu notieren
dass mich der Scheich über den Torte
Minuten zwischen die wackeligen
Gebirge in die Wüste ritten auf 3
Stunden weit führte, wo ich den
Beduinen ein Lösgeld von 5 Funt
zahlte. Damit ich an die u. sehr
angenehm bliebe, als wir auf den
ersten Zelt des Kampienden Beduinen
2. Lager, da wurden wir von Beltham
zum Eintritt geladen. Wir kamen von
auf der Erde nieder, ruckten uns

84 Wangle und plauderten über Dore
und Dore. Ein wüster Whistening
mit langen Haare amannlich mich
und warf den Sturz auf meine
Haut. Ich weinen den meine Mutter
so viel Vorliebe wehl; ich
~~muss~~ muste ich den Jungen sehen
ken, was [mir um so lieber thut,
da ich ihn ganz meiner guten Mutter
zurückgeben hätte, und auch
ebenso in Bernart 3 Raster
Futgeld dafür ausgeg. In einem
anderen Zelte tranken wir Kaffee
ich machte das Tönen des Mittags
worauf alle Anwesenden in ein
"Kia bravo" ausbrachen. Wir
"Griechen" aber die alten
Recken, über solen u. d. w. Keines
wollte mir glauben dass ich nicht
verheiratet bin und die Frau des
Hansen (Zelzer) die ich unverahrscheinlich
sah, eine schmutzig-schöne fluchende
ganz strabende bedruckte Mennchen
der die ich als Waise zurück
ließ.

4. Dezember
Anflug nach Detlefsen in Bohlen

9. Dec)

85

Zu Hause angekommen traf ich ein
Höflich eine Dame die sich später als
früher Müller aus der Pfalz
entw. Helfe, und eine Marie Probst
spricht. Bei Gelegenheit einer Kaffee-
Dienst wo ich meine ganze Geistes-
kraft und meine viel versuchte
Humor in der Kette, ich die ich
vielbedeutend auf mich einwirkte und
manches stürzte. Das sie mit
aus ihrer in der Kette und Kaffee-
Dienst erhellte, kein mit erschauen,
dann ich mich vor einer fester Duz
stake, ich das die Enancy aber
der schonen. Geschlechts nicht mehr
eingeworfen. Zugenossen war ich in
nicht in der See eine Familien-
mein beide Freunde des Kaffee-
ist, wenn ich ihr schwerer überlegen
als dass sie mich für einen großen
Missionar hielt. Abschied von Francesco;
es giebt mir 2 ad. Bücher von Gentiletti.
Abends nach 8 Uhr war ich im Thee
bei Dr. London

5. Dec.

früh 9 Uhr Abreise von Zornheim.

12 Uhr Ewerdgemü Kapelle und
Angebot in einem Stall beimit 1 Ten aller 2178. 4172. 2 Uhr inBis d. Wö. Abstecken nach Lätur, wo man Elend
der in d. d. am besten studieren können. Im Hause
conventueller nonnender Unterhalt aller Ruinen hatten
die armen Bauern halb nackt, ein Jammer
für den Besucher.Um 5 Uhr waren wir in Raulich und stiegen
nach Kuren Rundritt in die Stadt in Francis
Kanonkloster ab. Pater Frances aus Zorn
kam hatte mein ankunft schon früher
gemeldet. Es war schon der freundliche
Empfang der aus in Pater wurde. Nach
vollbrachtem Imberis philo sophierte ich mit
dem Pater. Köche umstet (schmel Haus)
über das und fern. Ich wurde der Dummheit
Karl, weil er Italiener und nicht Traber,
Gali müde und begeh mich in die uns angewiesene
Kanonkloster, die finantisch nett, reich und bequem von
Ruhe. Ich schlief wieder in Edoms Mittel.
Würde es mir wohl die Rechte gönnen, wenn es möglich
wäre, ich von gelices Bruder Jakob stammte?

6. December

Zuletzt früh 6 Uhr verließ ich Bawohl nachdem ich
 von meiner Gasse mündlichen und handgreiflichen
 (5 Fr.) Abschied genommen. Wie froh war ich das
 Gassenverließ hinter dem Rücken zu haben. Adieu
 auf Nimmerwiedersichen. Es war herrliche Zeit,
 mein guter Schirmel fröhlich und in schallenden
 Rufe aufgelegt. Untenweg traf ich einen wackeren
 alten Juden christen; ein langes Gänse. Er brachte
 seinen Sohn in die heilige Stadt in die preussische
 Schule damit er ein heiliger Protestant
 werde. Mein Mutter sprach mich in Gesellschaft
 anderer Araber, die der Weg ritten. Der arabische
 Chor. Ja Duldungen in sagen. Ich hatte und
 mein Ross goldgeputzt ganz frisch drei. Es
 dauerte in 2 Stunden wieder bei unserem
 Jaffaer Freund Asar Schis war, um
 unsern Koffer abzuholen und um 9 Uhr Post Land
 einzu packen. Der Abend war kein so war-
 mer wie der Empfang. Die Frau schien ziemlich
 kalt und empfing uns in der Hausvorhalle
 schüchtern glaubte der Saal voll an ein "Mitge-
 brachts" aus der heil. Stadt.

Das Meer war ziemlich glatt, Nichts von
 dem gewöhnlich berüchtigten Jaffaer Branden.
 Wir werden um 3 Uhr abfahren und ich fühle
 die Zeit mit dem Lärm eines arab. Bunkers -
 rüßelt und mit den bedenklichen drei Mohn-
 ann.

Frebionda

88.

7. December

Post

Said.

auch hier die Europ. das nettere, geräumigere Aushier, während
die Muhammedaner in einer sehr enge gedrängt sind, dessen aber
das noch plus mehr jeder grossen Sandwand. Bildet, und der ich oben
sprach. Der ziemlich entsprechende Kirche konnte man nur
eine kleine halbkugelförmige Moschee, die mehr einer Barocke
gleichet an die Seite stellen, und das dem Kaiser Thron gleiches
Minerale standte mir gleichfalls als Fragezeichen entgegen:
ob eine herrschende Religion unter normalen und auf jeden Neuen
menschlichen Bedarf wenig stehenden sozialen Verhältnissen in dieser
Welt von Afrika kann? Kommt ein Bildel richtig heraus?
Der Araber am medanen kommt wenig in die Folge mit den
Freunden u. Thronen in haben Chörs als Dohad, der
117 und er hat also gar kein Schindobject an seiner Seite
bereichen könnte. Aber hier in Romelie scheint nichts
der Boden zu sein, der die Fragen der Frauen
und Italiener prosperieren könnte. Sie
werden den Kampf um die Welt nicht
bestehen und kommen. Aber und die Amerikaner Napoleon soll
ihnen nicht zum Segen werden.



Zagazig den 9. December.

Heute früh 9 Uhr verließen wir Ismailia. Noch nie habe ich das drückende Gefühl meines Armuths so sehr empfunden, noch nie als hat es mich so verbittert, mit so viel Menschen Hass und Apathie erfüllt als seit meinem Eintritt in Tom. und während meines Fahrens auf der Eisenbahn. In Tom. war ich der Sparsamkeit wegen genöthigt ein Hotel, das für arme Leute, die sich Hotel Friedl nennt, in welcher eine junge, thörichte Wittwe als Patronin figurirt, abzusuchen. Ich verbrachte dort 3 1/2 frs., allerdings ein Diner mitemigere, rechnet, an dem eine jeder andere Bekanntheiten bekommen hätte, ganz abgesehen davon, dass ich kaum den ersten Hunger, der sehr groß war stillte. Doch ich war nicht in der Lage ein größeres Hotel 15 frs. auszugeben, - ich bin mittellos! Spät in der Nacht noch sah ich in einem kleinen Parke des Rädlichen nur um je weniger Stunden in meiner Wohnung zubringen zu müssen und schlief bald in Ismailia. Das Unglückliche hier wird nicht schlafen, ich lag auf Stoppeln, und ungefähr um 4 Uhr Morgen machte ich mich auf zu meiner Wohnung zu fliehen. Trauriges Leben!

Ich musste mit einer Karte 3. Klasse nehmen, die samt dem Gepäckspedition 15 frs. bei Kairo kostete. Was es heißt im Orient letzter Klasse zu reisen, das muss man empfinden. Die dummen Europäer, die 1. und 2. Klasse reisten, grüßten über mich verachtend die Schel, weil ich der Passagier 3. Kl. ihnen zu elend schien. Ich verabschiedete mich vom Tobelvolk höherer Klasse! Ich wünschte immer voranzukommen, der Gang meines Studien Schicksal weist, mit dem niedrigen Arabern in nahe Berührung zu kommen und ich lag nicht. Denn meine Reisegefährten bis dahin, waren außer dem Amerikaner, der mit und ich eine kleine Wäule, eine Ladung von Schokolade, mit denen ich in arab. Sprache über ihre Tugenden sprechen konnte. Einer von ihnen, ein Kaufmann von 75 J., der auch nach Kairo reist, ist in der arabischen Sprache

94/ sehr bewandert, er unterhält mich mit Citaten
aus ابن العزري und أبي جوري Gedichten, Erhebt
mich unter Anderen in kleiner Rathel mit, Dar
ich bisher sehe:

زادت حبي إلى الولد على نفسي } Das Metrum ist
مما لاحت إلى الولد على خذ } allendings congru.

و-
Muttermal. Ich unterhalte mich gut mit den guten
Kerben und vergaß darüber die höhnischen Bemerkungen
die meine europ. Reisegefährten hörten. Ich über mich
machen mochten. Wir waren zusammen aus dem kleinen
Post. (Hosbomethie) die wir Oater Franceses in Zeme
den schenkte; ich las vor und das Al li lo
wollte gar kein Ende nehmen.
Eben jetzt sind wir in Kasim Zagaris angekommen 3 Uhr.

Im Conje

Die Fahrt von Zagaris bis Kairo will heilig werden.
Ich verlor die Faser, ich bin mit einer Anzahl haidi
her selbst an ihrer Versammlung merke ich es wenn
auch. Weiber in ein Conje gepreßt. Neben einigen armen
Arabern ist auch ein reicher Mann, Schwiegervater
des Mann. Tolam bekennen Engländer zu ihm, der ich
nicht merke, wenn es noch so reich ist einer niederen
Klasse. Dieser Schwiegervater hat ein kleines 10 jähriges
Sotaken mit, das genug unverschämte ist um mir
Stoff zur Unterhaltung zu geben. Der kleine Knabe mit
aus Koran, und in diesem Moment, so wir lachen
einander (Bilder) verliert der kleine Vorant das
Conje und ich kann diese Notiz nicht mehr haben.
Schrecke herauf. Ich sehe durch das Oculglas
ein mit einem Begräbnis in gerade

Cairo ~~Cairo~~ den 10. Dezember.

~~Exzellenz~~

Endlich wieder an einen Ruhepunkt. Gestern
Nachts kamen wir hier an. Der erste Eindruck
den das gaschehete Kairo auf mich machte,
war kein günstiger. Ich verachte den europä-
ischen Ort und was ich (dem Cairo sonst) ich
nicht das Originelle und verabscheue die ver-
fälschte Copie. O könnte ich die frustrierten Daren Da-
meis Kus' wiedersehen, nach Herens Lust über Thier
stehlen, und diese gaschehete (schlafend)
Briest fischen, wo Europa alles gesamt verlor.
Die ohnehin trockene Haut nach Frankreich
Muster. Moralisch todtegebt! Ich stieg in
Höl der Princes ab, mit der Absicht je früher
Zeit da zu verweilen und je früher in Ruhe zu
kommen. Ich dachte nicht früh gleich daran mein
Bekanntes den Antiquitätenhändler Tano auf-
zusuchen, der mir in Dam. wo ich ihn be-
kann. Pierre kennen lernte, seine Unternehmung für
Cairo wagte. Ich traf ihn auch bald auf dem
Esplanadeplatz vor seinem prächtigen Laden stehend.
Er begrüßte mich aufs Warmste und schickte
nachdem er mich mit Kaffee und Margarine
hätte alle den tharen Seite aus um mir ein Logis zu
verschaffen. Es gelang nicht und Tano scheint nicht die
Mühe die Wandlung mit mir selbst persönlich zu
beginnen. Wir fanden nichts Angemessenes. Endlich prophe-
zierte er mir für das hier spottlich zu nennende Logis
von 50 frs pro Monat ein kleines seiner eignen Hauses
zu beziehen, was ich natürlich dankbar annahm.
Ich hoffe ich werde bei meinem Freunde und
Wirt zu genießen. Seine Frau spricht mir anbrich,
dieses besser für mich.

Nachmittag suchte ich unsern Consul. Ich empf. am
 den Brief des Ministeriums zu überbringen. War ich
 Bettler und Kame ohne alle Empfehlung, ich hätte
 nicht Kälter und unliebenswürdiger aufgenommen
 werden können. Ich weiß nicht was der K. K. Consul
 in Cairo gegen mich hat; vielleicht stark mein Stille
 in dem ich mich vorstellte, zu groß in seiner schwar-
 gelben Augen. Ich will sehen, was mir die Zukunft für
 Vermögen in diesem sonderbaren Menschen-
 Kind bringt!

95
12. December.

Bibliothek. Dr. Stern Direktor der Darb-al-gamami Bibliothek.
Ein aufgeblasenes, nämlich leeres, phrasenreiches Menschenkind.
Er weiß nichts von H. Ch. Schöner Direktor eines arab. Hochsch.
| Arab. - Nachmittag: قوله von Dr. Hafsi in Frieden. Es
ist noch nicht angekommen.

Bibl. 13. Dez.

Besuch bei Michael Abd-as-Seyid. Er unterredet sich schnell
eine Freundschaft zwischen uns. Ich besuche die arabische Schule
der Amerikaner und klammere die Kinder an arabische
Syntax. Langweiliges unmethodische Definitionen.

14. Dez.

Regelmäßig arbeitend vormittags auf der Bibliothek.

الباقى كتاب التلويح في القل والكتاب القدير
| Ich beginne beim Dr. Zayn meine Übungen in arabischer
Schil des Arab. - Anton Hasani beim Kalligraphen.

15. Dez. Makmal

Bibl. th.

كتاب ايمان العرب

الكتاب

Besuch mit Michael in der Koptischen Schule; freundlicher Empfang
von Metapha Abdouwan Prof. der Rhetorik und Logik;
er präsentiert mir ein Werkchen über Logik (arab.) und wünscht
ich möchte dafür arbeiten, dass es bei uns als Lehrbuch einge-
führt wird.

16. Dez.

Dr. Stern wird freundlicher.

Abbl.

- güß - Leib

17. Dezember.

Ich, wenn ich nur meine Wohnung verlassen könnte. Welche Enttäuschung! Ein Haus, das mehr einem Stalle gleicht, ein Hof voll Eselstreck; mit der Nacht offenes Thor in einer Gasse voll von schlafenden Kaffeebuden; ein Zimmer dem störendsten Geräusch ausgesetzt ohne jedes Meuble; nur ein Tisch und ein Stuhl. Die ganze Nacht von Mücken gestochen. O, wie gestreift, wie gestreift! —

Ich beendige meinen Artikel über Naturvol, den ich in zwei Nächten zusammengeschrieb.

18. Dezember.

Abblützel: Ich finde einige kleine Baudenke zu meiner Arbeit über die sichliche Polemik. — Ich mache ein kleines Abfüßchen mit einem jungen arabischen Anflüßchen besetzen in Abfüß arabischer Conversationsbuch. — Nachmittags: Randgag in der Bücherkammer, ich klappe einige Buchhändlerkataloge auf, welche Verzeichnisse zwischen dem trockenen, egyptischen, schlangen Kaimann ³⁰ und einem lieben selbstlosen Fischchen in Damaskus! Erste Abblützel der Kaimann Kaimannchen. Schreckliche Nacht. Der Wind pfeift durch mein halboffenes Fenster, mit jedem Pfeifen der Pfeifer fürchte ich den Naturkugeln. Ach, wie verlassen, wie nachlässig.

19. Dec.

97

Zeitlich früh, nach der abschließenden mit blauer Künze ich
des W. Henry in Freundschaft auf. - Der ung. Kneipier Jahnsson.
Erst heute beim Frühstück. - Besuch bei Anton Hasan
und bei dem Drayman Kripf. Ersterer geht mit der M.
ein bißchen wirren Lärcon (deutsch - arab) und ein ger
conversations auf den er sehr ist.

Abends; Dr. Wattson. Ich habe mich sehr angenehm am-
heit. Frau Wattson spricht gut arabisch. Mein arabischer
wischen Freund sagt mit Mrs. Smith und Mrs. Johnson
englische Kuchensachen.

20. Dec.

Soll ich die Warm ich vor Euch kriechen
Elenas Gesicht vor Mornelucken
Soll ich Eueren Urflath riechen
~~und~~
Schmarotzerhaft vor Euch mit Zucker?

Soll ich Euerer Feller lecken
Und wie

Und ein Regiment von Idealen }
In die Koschentasche stecken? }

98
20. Dez. Nachts.

Soll ein Wurm ich vor Euch Kriechen
Faul' Gesicht von Marmeladen
Soll ich Eurer Unflath riechen
Schmarotzhaft vor Euch mich ducken?

Soll ich Eurer Speichel lecken
Stuhl beengen Eurer Krützen
In die Nosentasche stecken
Meinen Wust von schöner Pötreu?

Soll wie Ihr mich vorwärts tragen
Knecht der Knechte der Vasallen

An den alten Nagel hängen
Mein Regiment von Idealen?

Nein, das Opfer war' zu theuer.

~~Falsch~~ Anders Milch sog von der Tranne
Ich als Ihr

~~vor Euch flehen~~, Ihr Ungehör.

Es bleibt beim schätigen Programme.

U. Ber.

Ich habe von Riving's Ankunft. Ich besuche ihn, hoffe ihn wieder
zu Hause. -

الزواج من اقتران الكبار

22. Dec.

Anton Hasan u. Z. ruffa besucht - Einzug in sein
neue Wohnung. - Arabisches Leben bei den Amern
mischen Religionen. -

~~23. Dec.~~

~~Ich bin in Mekka. Ich bin zu Mekka
für Gold. Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka.
Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka.
Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka.~~

~~Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka.
Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka.
Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka.
Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka. Ich bin zu Mekka.~~

23. December.

Ich seh' die Männer werden hier zu Metzen
 Stehend ^{wie} ~~vor~~ ^{vor} ~~Pharaos~~ ^{Pharaos} Türe

Und biegen sich vor Hammon eitlem Götzen
 Und laßen sich an Pharaos' Speichels Süße

Gewissenlos' französische schlaue Lüste
 Den Pharaos beim Sängellande führen

Mit superferer neuer Stiefelwische
 Muhammeds Volk- der Frankreichs Ruhm- beschmeißen

Der desis gute schwarze Volk verblendet
 Durch eitlen Glanz vor schalen Auswendigen

~~Dem alle Namen~~
 wobei der alte gute Kern verwendet

Um nimmer wieder jene Frucht zu bringen
 Die' deser Volk all' halb Jahrtausend Sieg.
 Der ganzen Welt Bewunderung sich erringen.

J.G.

24. Per. 104

Meine freundschaft mit dem Tabak hat Mr Schäfer,

1. Januar.

Neujahrsbesuche. - Der französische Jesuit Banneville. -
 Gesellschaft v. Mittag bei Baron Reizay. - Comte Rémy an
 Suez. - Barriani. - Nachmittags ritt ich mit A. Reizay und
 Barriani an Alkain vorbei. Nichts war aus von der Per-
 wischen versprochen, Morche Fülus und Karl Neg.
 الجليلي.

2. Jan.

Besuch beim Generalcomd., sehr lebenswüthiges Gespräch.
 Da traf der verblüffte Baron Sal. Dr. - Dr. Por.

3. Jan.

الشيخ زكي. - Akademie mit den Esultreibern,
 Hitzelputzen vor dem Gewölbe Sâkir's.

4. Jan.

Besuch beim Kultusminister Lüt. j. j. Sehr gehobene Empf.
 der verblüffte Minister war nicht ganz mit mir ein-
 fangen. Da bin der erste Franzose nach Mir gelom-
 men mit dieser Annehmlichkeit der Sprache und Kenntnis
 unserer Bücher. Er giebt mir eine Brief von Doktor
 der Kharmoschee. قيد الجاهل, bei dem ich noch
 Vermittelung versprach. Disputation über die Möglichkeit
 der Koran in Paul zu interpretieren. Fanatisch Bemerkun-
 gen über Beidhawi's Lesende verflüchtigt. Ich traf beim
 Reich zwei protestirende Jungen des Morche. Der erwählte
 ein Werk eines Vaters erklären und was war nicht
 bewilligt. Er weint knieend vor dem Reich. Der Andere
 Chker kommt. Salomon. Unheil.

164
6. Januar.

Zimmermann, Bannville. Disputation über culturelles
Oberbegriff der Maschinen.

Arbeiter: Tüchtel - bis bei Simanow. Nach der Prüfung
Kunze ist dem Reich der Hand. Während der Prüfung
er nicht ausgeht nach ob es alles versteht. Nach N. 11.
In der Raststunde bei er mich rufer, sein mich Platz
neben sich nehmen u. unterhält sich mit mir mit Fragen
der Lüge. ob es Schulen, Mathematisches College
gegründet. Einladung zum College über Frau u. d. d.

Heute bei Conrad.

7. Jan.

Die Sitzung in der Woche. Zusammenkunft wegen
der 2. 7. - Der blinde Scheich ergötzt ist.
Land Antecollegium besteht zumerst aus jungen Jungen
von 15-16 Jahren, deren er das 1. 7. 1891 vortrug.
Ich berichtete die 1. 7. 1891. Dann die Simanow
habe das College schenkte, der Portray seine
Kampfscheide 1. 7. 1891 so mit der Krankheits
sanatker, der mich nicht in der Zeit gut
habe, der Antecollegium verleihe. - Ich besuche dann
noch da Portray des ebenfalls. Kinder - 1. 7. 1891
so mich nicht für einen Muhammadan hält
ich ebenfalls ein kleines Gemeindegemeinde an
Fehler der Lesende, Landoberbegriff

Kein Zweifel daran, nur ob Honesty bei, nur einer glaubt,
Dass das möglicherweise gilt für Könnte & Ich meine:
§ 1 & 2 § 1 wodurch Ich mich an der Klammern
Besatz beim Generalconsul. Eskimö.

8. Jan.

Bücherbarar. Dr. Wiese Schenk 2/125.

9. Jan.

Seyd Bey Sâlich, der abgeachtte Vorgesetzte Der¹s.
Der russische Apotheker.

16. Jan.

Herbstminier.

U. Jan.

Einladung des Reissig mit Bunai. Nachmittags gemeinschaftl.
de Visite beim Abd-el-Chalikh.

13. Jan.

Ausflug nach G²zeh neu hier bei Herrn
Sipos. - Beg. geht mit dem Egeltraber.

14. Jan.

Arhar bei dem andalusischen Schach: bigod
الجو. Nach der Vorlesung kam mir der Prof. mit einem
 sehr freundlichen Gespräch entgegen und ließ mich zu einer
 kleinen Conversation die Erwartung mit dass wir Tiden
 das verhältniss voll sein werden, die Charit-

den Islam nicht stehen, er glaubt mich ein Compliment damit zu
machen. Ich habe ihn von guter Seite. Wie ich nicht soll dieser
Scheich sehr stark in der Toleranz (Tol.) sein. Es ist merkwürdig, nur
er von mir mit den Worten Abschied nahm: اللّٰهُ يَهْدِنَا وَيُكَفِّرُ
الْعُرُوفَ الْمُتَقَرِّمَ وَالطَّرِيقَ الْهَادِيَ mit welchen er mich auch empfing. Er antwortet
während des Gesprächs häufig die Hoffnung, dass mich Gott zu
Guten leiten werde, was ich natürlich nicht ablehne. Ich habe mir
für solche Gelegenheiten einen Phrasenschatz von den acquiescent
Sachen gesucht, mit welchem ich sehr gut auskomme. (S. 2. 11)
الحَقُّ سَكَّةٌ نَافِذَةٌ مَوْشٍ مَسْلُودَةٌ وَاللّٰهُ يَهْدِي مَنْ يَشَاءُ
اللّٰهُ يُظَاهِرُ الْحَقَّ auch: يَفُوتُ فَيْتُ مَنْ يَهْدِي اللّٰهُ يَهْدِي
بِقَلْبٍ مَنْ يَشَاءُ اِهْدَا

Kairo in Egypten

28. XII 1873.

Liebe Cousine Marie.

Durch die Güte meiner Eltern ist die mir freudige
Nachricht in die Welt gekommen, daß Du seit vierzehn Tagen aus dem Punkte eines jeden Mädchenlebens, ich meine
in den Brautstand eing.



Ferienreisen seit 1876.

1876. Gast des Baron Révay, 4 Juliwochen in Mosó. - Hier
10 Tage in den Karpathen: Tátrafüred, Kőszeg, von hier
über die Sturcz-Strasse nach Neusohl.

Abfassung meiner akadem. Antrittsarbeit. Ich las die orient-
alischen Reiseurkunden aus der reichen Révay'schen Bibliothek.

1877. Pertisan am Achensee, Tirol. - Hier verfasste ich die Abhandlung
über Etwas zwischen Muhammadanern und Ahl al-Kitâb

1878. m. Fr. Pertisan, Achensee, von dort bei Fleischer in Absam. -
Wiederholtes Studium des Ibn Hazm und des Araber-
romans.

1879. Pusterthal. längerer Aufenthalt in Niederdorf, Mals. -
Neuprager. Fahrt nach Cortina. Dölsach.

Ausarbeitung des „Islâm“ und ungarischer Essays über
Mythologie und Religionswissenschaft.

1880. Nordungarn. Poprad (mit Dr. Kohn) über Miskolc. - Vier Wochen
auf der Lacsina, von dort Wanderungen in die Karpathen.

well. —

Ich schrieb hier „Le Culte des Saints“

~~Juli~~ August

1881 (war ich nur 12 Tage frei. Tövisagghiza, von dort nach Meháka

(3 Tage)

Juli-August

1882 von Wien Rundreise über St. Pölten, Mülk, nach Admont, wo
ich mit Pater Placidus und dem Benediktinerstift viel verkehrte,
zurück über Leoben, Wien in einer Tour bis Grad. Tövisag-
ghiza. 14 Tage in Fr. in Badersitz Mungáre.

Während dieser Zeit brachte ich die „Zährten“ in Ordnung.

1883 im Juni 14 Tage bei Adolf Györffy in Györge (ich arbeitete an
Ihr al. Schrift). — im ~~Juli~~ August Norddoney und Holland
(in Fr.). Während dieser Zeit schrieb ich die beiden Schlussätze
Kapitel und die einzelnen Theile von Kapitel III. Das ~~H. H.~~
~~Handb.~~ Handb. — Vortrag für Leipziger Orient. Congr.

1884. Deutschland, Frankreich, Schweiz, Reichthal. — Auf der
ganzen Reise begleitet mich Plutarch. (in Fr.)

Juli-Aug.

1885 Norddoney (mit Dr. K.). Hier schrieb ich die „Almshausen“
und die ungarische Palastinsalabhandlung. —
Rückreise über Leipzig. Besuch in Althörsenfeld bei Lagers
und Fleisner.

1886. Juli-Aug. / Münster am Stein (m. Fr.) - Muhammed. Stud. I. Th. fertig gemacht.

1887. (m. Fr.) Coburg. - Von Stettin aus Ostsee-Reise, Swinemünde, Harnsdorf, Insel Rügen. - Ausarbeitungen zu Ps. II der Muh. Stud. sowie mehrere Exzerpte zu beiden Dänden. - Vorbereitung zu meinen 6 Vorlesungen über jüd. Religion.

1888. Lukatorowitsch (m. Fr. und Karl), dann ich allein über Prag, Thüringer Reise: Halle, Jena, Naumburg - Schulpforte, Weimar, Ilmenau, Krosen - Rudelsburg, Gotha, Meinungen, Coburg, Wallfahrt nach Lichtenfels zu den h. Nothelfern.

Ergänzungen zu den Hadith-arbeiten: besonders die Ordnung der Materialien zu Kap. VII. VIII. Had. und N. T.

1889. Warnemünde. Schweden und Norwegen.

Die Kopiergenachung des II. Pdes. - Kongressbriefe.

1890. (m. Fr. und Max) Reichenhall, von dort allein nach München (Ang. Müller) und Starnberger See zu Ebers.

Stenb.-arbeit über altsarabische Geschichte. - Größere Artikel (Islam u. a. m.) für Conversat. Lexikon. - Vorbereitung des Holey's.

1891. Im Mai 4 Tage in Wien an der Hofbibliothek gearbeitet. —

In Auftrage der jüdischen Gemeinde reiste ich am 7. Juni nach Berlin zur jüdischen Delegistenversammlung in Anwesenheit der russischen Delegation. Damit verbunden ist auf der Rückreise vom 10. — 13. ein reißender Aufenthalt in Halle, wo mich der Umgang mit meinen Freunden erquickte und meine Seele für einige Zeit aus der miserablen Sphäre emporhob, die sie bedrückte. —

Meiner Sommerreise brach ich (15. Juli — 21. August) auf Sylt zu; auf der Durchreise blieb ich mehrere Tage auf Helgoland und Wight. In Westerland studierte ich eine Menge zur altarabischen Poesie. Ich war der Nacht b. Zuker; machte meine Einleitung und die Noten Dr. Huley's richtig druckfertig. Alcorn's trieb ich die Dinge, hauptsächlich weil Dante und Schopenhauer. Auf der Rückreise zwei Tage mit John in Berlin. —

Okt. 19. Reise nach Berlin zur 2. russ.-jüd. Delegistenversammlung. 20. 21. 22. in dort 23. 24. 25. Halle.

1892. 5. August abgereist. 7. Aachen. 8. Heyst bis 28. Brügge. 29. — 2. Sept. Ostende. 2. — 18. England.

1893. April 18-20 Tübingen, bei meiner Mutter.
Mai 23-28 Wien bei der Deutschen Philologen-
versammlung.
Juni 30 - Juli 1. Streckerfeier (Darmstadt
meiner beiden Söhne)
Juli 12 - August 17 Brissac und Umgebung. -
Essay über Renan geschrieben.
August 18-27 Tövisgipfel und Area

1894, Februar 16-23 Wien.
Juli 18 - Aug. 29. München, Tutzing.
Aug. 26 - Sept. 1. Bodensee, Oberrieden
Sept. 1 - 12. Genf.
1895. Juli 8 - Aug. 19. München, Tutzing
Aug. 20 - 24 Kalsenleutgeben.

1896 Januar 6 - febr. 20 Ägypten, Luxor.
" 7. Juli - 25. August. Bozzeno
27 - 30 September. Wien

1897. 14. Juli - 15. August ^{mit Familie} Aflenz, (vom 1. bis 15. Paris zum
Orientalistencongress. ~~Fam. Tour~~. Einführung zum II. Bd.
Abhandlungen. Essay über Gunkel

1898 sechs Juli und Augustwochen über Hamburg auf Sylt.
Zurück mit Aufenthalt in Berlin. - Arabische alttestament-
geschichte (unvoll.) und Essay über Renan - Balthasar geschrieben

1899. 12. Juli - 21. August in Sebnitz. -

Schrieb Geschichte des Chelidates für Voss'sches
Verlagshaus. - Auf der Rückreise 3 Tage in Wien,
auf der Hofbibliothek gearbeitet.

1899 25 Sept. - 24 Okt. Italiänische Reise.

1900 2 Wochentage in Keszthely